



Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

Wadenbeißer

Ein Jahr linker AStA – Außer Spesen nichts gewesen	Seite 4
Aus den Fachschaften – Unsere Ziele für das Jahr 2021	Seite 8
Kursstreichungen an der ZESS – Was können wir tun?	Seite 10
Bus-, Bahn- und Kulturticket – Die Konditionen im Überblick	Seite 12

KANN-SEMESTER BESCHLOSSEN!

WIE EIN VIRUS DIE UNI AUF DEN KOPF STELLT!

Freitag, der 13. März 2020: Dieses Datum ist uns wohl allen noch in Erinnerung. Das war der Tag, an dem die niedersächsische Landesregierung entschieden hat, Schulen und Kindergärten zu schließen und empfahl, dass Universitäten und Hochschulen ebenfalls den Betrieb einstellen. Am Abend desselben Tages reagierte auch die Universitätsleitung und informierte alle Studierenden und Lehrenden darüber, dass der Lehrbetrieb ab Montag, den 16. März 2020, eingestellt wird und der Start der Vorlesungszeit des Sommersemesters um eine Woche auf den 20. April 2020 verschoben wird. Dies hat viele Studierende hart getroffen, nicht nur weil Prüfungen, auf die man sich wochenlang vorbereitet hatte, kurzfristig abgesagt worden sind, sondern auch Praktika überstürzt abgebrochen werden mussten. In den folgenden Wochen und Monaten mussten nicht nur die O-Phasen-Teams die Erstsemester digital begrüßen, sondern auch der gesamte Lehrbetrieb auf digitale Lehre umgestellt werden.

Der lange Weg zum Kann-Semester

Nachdem wir über ein halbes Jahr an der Seite des „Bündnis Solidarsemester“ gekämpft haben, wurde das Kann-Semester endlich Mitte

Dezember im Niedersächsischen Landtag beschlossen! Die beschlossene Regelung sieht vor, dass die Regelstudienzeit in Niedersachsen bis zu einer Rückkehr in den Hochschul-Regelbetrieb um ein Semester verlängert wird. Dadurch ist es unter anderem möglich, dass BAföG-Zahlungen entsprechend länger fließen und Langzeitstudiengebühren später fällig werden. Die Regelung greift auch für Studierende, die erst im Herbst ihr Studium begonnen haben oder die zum Sommersemester 2021 in ihr Studium starten. Wir begrüßen sehr, dass das Kann-Semester endlich beschlossen wurde, nachdem wir bereits im Juni einen entsprechenden Antrag in den Senat eingebracht haben und dieser beschlossen wurde.

Die virtuelle AG Studium und Lehre

Aber nun chronologisch: Nachdem die Universität Göttingen geschlossen worden ist, wurde die virtuelle AG Studium und Lehre ins Leben gerufen, um das weitere Vorgehen für den Bereich Studium und Lehre zu besprechen. Aus diesem Grund gehören der virtuellen AG sowohl Studierende als auch Studiendekane und Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung an: die beiden

Fortsetzung auf Seite 2

Anonymisierung goes APO

Endlich ist es soweit! Nachdem der Senat im August 2019 bereits einstimmig die (Teil-)Anonymisierung von Klausuren (wir berichteten ausführlich im Wadenbeißer 120) empfohlen hat, wird nun auch die Allgemeine Prüfungsordnung (APO) geändert, damit die (Teil-)Anonymisierung von Klausuren für alle Fakultäten verpflichtend ist.

Dazu wurde in der AG Anonymisierung, der die Senatorinnen Alexandra Werner, Anika Bittner und Prof. Dr. Yasemin Boztug sowie die Studiendekane Prof. Dr. Dieter Heineke und Prof. Dr. Stefan Dierkes angehören, ein Entwurf zur Änderung der APO erarbeitet. Diese wurde im Dezember im Senat beschlossen.

Hier ein Auszug aus der Änderung: „Die Teilanonymisierung erfolgt wenigstens in der Weise, dass die zu prüfenden Personen ihre Bearbeitung nicht mit ihrem Namen, sondern ausschließlich mit ihrer Matrikelnummer oder einer durch die Universität individuell zugeordneten Prüfungskennziffer versehen.“



www.facebook.com/ausdenfachschaften



www.adf-goettingen.de



www.instagram.com/ausdenfachschaften

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 1 Senat: 1</p> <p>John F. Brüne 7. VWL / Politik B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 2 Senat: 2</p> <p>Viktoria Funk 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 3 Senat: 3</p> <p>Constantin Pudelek 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 4 Senat: 4</p> <p>Julia Altfrohne 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 5 Senat: 5</p> <p>Tilman Clemens Horn 11. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 6 Senat: 6</p> <p>Ines Brüling 7. Forst- & Waldökologie B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 7 Senat: 7</p> <p>Robert Rathke 5. Theologie ADF</p>
<p>StuPa: 8 Senat: 8</p> <p>Rica Thißen 5. Physik / 7. Geowiss. B.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 9 Senat: 9</p> <p>Erik Meyer 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 10 Senat: 10</p> <p>Alina Angermann 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 11 Senat: 11</p> <p>Tariq Tammam Ali 5. Molecular Life Science M.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 12 Senat: 12</p> <p>Karolin Hempelmann 7. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 13 Senat: 13</p> <p>Philip Plättner 11. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 14 Senat: 14</p> <p>Leah Olbricht 1. Politik M.A. ADF</p>

Studierendenparlament: Liste 7

Senat: Liste 2

studentischen Senatorinnen (Anika Bittner und Alexandra Werner), der AStA Vorsitzende (Felix Schabasian), die Vizepräsidentin für Studium und Lehre (Prof. Dr. Andrea Bührmann), die Studiendekane (Prof. Dr. Stefan Dierkes für die Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Albert Busch für die Geisteswissenschaften, Prof. Dr. Burkhard Geil für die Naturwissenschaften und Prof. Dr. Dieter Heineke für die Lebenswissenschaften), mehrere Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung (z.B. Dr. Ulrich Löffler als Leiter der Abteilung Studium und Lehre, Dr. Dirk Lanwert als Leiter des E-Learning-Service-Team, Dr. Boris Queckbörner als Vertreter der SUB). Die Arbeitsgruppe hat sich zu Beginn der Pandemie dreimal wöchentlich getroffen; inzwischen trifft man sich jeden Montag. Eines der wichtigsten Ergebnisse der virtuellen AG Studium und Lehre ist sicherlich die vorgeschlagene Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung, die vom Senat beschlossen worden ist. Diese beinhaltet neben der für

das Sommersemester 2020 sehr wichtigen Flexibilisierung zahlreicher Fristen (Prüfungsleistungen, Zulassung, Einschreibung oder Exmatrikulation) den Schutz von Studierenden, die zur Risikogruppe gehören, und deren Angehörigen: Diese Studierende können anstelle von Präsenzprüfungen alternative Prüfungsformen und -umfänge beantragen, um sich selbst und ihre Angehörigen zu schützen.

Wie geht es weiter?

Da auch wir nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt, beobachten wir das Infektionsgeschehen sehr genau und versuchen unsere Maßnahmen bestmöglich auf die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Unsere Prämisse als ADF ist, dass Präsenzlehre ein wichtiges Element unserer Universität ist. Insbesondere für Erstsemesterstudierende sowie Studierende in Studiengängen, deren Studienqualität von Praktika und Exkursionen geprägt ist, ist Präsenzlehre essentiell. Gleichzeitig darf

die Universität nicht zum Infektionstreiber werden und wir müssen Studierende, die zur Risikogruppe gehören, oder deren Angehörige schützen. Auf Social Media halten wir Euch über die aktuellen Entwicklungen und Beschlüsse auf dem Laufenden!

Aus der Arbeit der virtuellen AG

- » COVID-19-Stufenplan („Corona-Ampel“)
- » FAQ für Studierende
- » Begleitung des Campus-Covid-Screen
- » Handreichungen für Studierende und Lehrende zur Durchführung von Präsenzveranstaltungen
- » Begleitung der Öffnung der Bibliotheken und des Lern- und Studiengebäudes
- » Handreichung zum Einsatz von Videokonferenzen in der Lehre und bei Gremien
- » Handreichung zur Durchführung der O-Phase im Wintersemester 2020/21
- » Sowie wie weitere Dokumente, die ihr unter www.uni-goettingen.de/cv-studium findet.

UNSER SPITZENKANDIDAT FÜR DEN SENAT

Liebe Studierende, mein Name ist John Brüne, ich bin 22 Jahre alt und studiere im siebten Semester Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft. Schon in meinem ersten Semester bin ich in der Fachschaft Wiwi aktiv geworden und habe seitdem in den verschiedensten Gremien von Fakultät und Universität mitarbeiten können. Dieses Jahr gehe ich für die ADF um einen der zwei studentischen Sitze im Senat ins Rennen. Hier werden die wichtigsten strategischen Entscheidungen getroffen und zu häufig müssen wir Studierende am Ende deren Sinnhaftigkeit hinterfragen. Was bringt mir ein 30 Millionen Euro teures Museum neben dem Bahnhof, wenn sich im ZHG nicht mal die Toilettentür hinter einem schließen lässt? Oder was bringt es mir, wenn einige der renommiertesten Dozierenden an die Universität berufen werden, die Vorlesungsfolien allerdings aus dem letzten Jahrhundert stammen? Was bringen mir die besten Partneruniversitäten, wenn all die er-

forderlichen Sprachkurse an der ZESS längst wegrationalisiert wurden? Mit diesen und vielen weiteren Fragen werde ich im nächsten Jahr auch im Senat dafür sorgen, dass studentische Interessen gehört und gestärkt werden. Besonderes Augenmerk lege ich bei meiner Arbeit auf zwei Projekte, die wir im Kleinen bereits anstoßen konnten und die nun im Großen darauf warten umgesetzt zu werden. Zum einen ist dies das Lernraumauslastungstool (bekannter als „Bib-Ampel“), welches gerade in diesem Jahr wieder seine Notwendigkeit unterstrichen hat. Hier arbeiten wir bereits mit der GDWG an einer Implementierung und hoffen den Prototyp bald vollenden zu können (mehr dazu auf S.15). Zum anderen richten wir als Fachschaft nun schon im zweiten Jahr den Lehrpreis der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aus. Dieser wird an die oder den Dozierende*n verliehen, welche*r aus Sicht der Studierenden die beste Lehre gehalten hat. Er soll die Dozierenden dazu motivieren noch häufiger Lehrmaterialien zu aktualisieren und könnte durch ein Modell

auf gesamtuniversitärer Ebene die generelle Wertschätzung für gute Lehre steigern. Damit dies alles klappt, braucht es nur noch deine Stimme. Also ran ans Handy, abstimmen und deinen Freunden Bescheid sagen das Gleiche zu tun. Nur so können wir unsere Interessen und Forderungen am Ende auch verwirklichen.



John F. Brüne | Foto: Viktoria Funk

2

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 15 Senat: 15</p>  <p>Ionas Angelis 5. Philosophie / Politik B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 16 Senat: 16</p>  <p>Lena Schmidt 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 17 Senat: 17</p>  <p>Patrik Geloneck 2. WiPäd / Politik M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 18 Senat: 18</p>  <p>Lisa Weimer 7. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 19 Senat: 19</p>  <p>Eike Christian Grupe 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 20 Senat: 20</p>  <p>Carina Hansohn 1. Molecular Medicine M.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 21 Senat: 21</p>  <p>David Steffen 1. Physik M.Sc. ADF</p>
<p>StuPa: 22 Senat: 22</p>  <p>Tabea Zurnieden 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 23 Senat: 23</p>  <p>Tim Afting 4. Humanmedizin ADF</p>	<p>StuPa: 24 Senat: 24</p>  <p>Janine Kelkenberg 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 25 Senat: 25</p>  <p>Justin Diab 1. Dev. Eco. M.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 26 Senat: 26</p>  <p>Jannika Parot 2. Jura ADF</p>	<p>StuPa: 27 Senat: 27</p>  <p>Bennet Stubbe 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 28 Senat: 28</p>  <p>Luisa Raupach 7. Jura DAF</p>

AUS DEN FACHSCHAFTEN

Die Arbeit der ADF an den Fakultäten – Ihr als Mittelpunkt unserer Arbeit

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder. Aktiv. Durchsetzungsfähig. Für euch. Warum sorgt gerade die ADF mit ihren Fachschaftsgruppen dafür, dass diese Wörter nicht inhaltsleer bleiben?

Besonders im vergangenen Jahr, als die Corona-Pandemie unser Leben und den Studienalltag auf den Kopf gestellt hat, war es wichtig, eine Studierendenvertretung zu haben, die neben dem Krisenmanagement an den Fakultäten sowie der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben auch die praktischen Belange und Probleme der Studierenden erkennt und angeht.

Eine starke Stimme in den Gremien

Um auch während der Kontaktbeschränkungen für alle Anliegen erreichbar zu bleiben, haben die Fachschaftsrate der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät – welche von den Fachschaftsgruppen der ADF gestellt werden – online Sprechstunden angeboten, wo man sich mit jeglicher Art von Problemen an die Vertreter*innen wenden konnte. Durch die Arbeit in den Gremien, wie dem Fakultätsrat, der Studienkommission und dem Fachschaftsrat konnten wir einiges erreichen, was den Studienalltag für viele erleichtert. So ist an der Juristischen Fakultät die Verlängerung der Scheinklausuren auf drei Stunden zu nennen, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung auf die fünfständigen Examensklausuren zu bieten. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät konnten wir eine Aussetzung der



FSR Wiwi Campusführung | Fotos: Patrik Geloneck

Semesterfristen erwirken, sodass niemand corona-bedingt die Exmatrikulation befürchten musste. Auch der Praxisbezug darf in Zeiten der Online-Lehre nicht vernachlässigt werden. So setzen sich die Unabhängigen Landwirte (UL) für einen praxisnahen Bachelor an der Fakultät für Agrarwissenschaften ein, damit man auch schon frühzeitig mit der tatsächlichen Berufspraxis in Berührung kommt. Ähnliches gilt für die Fakultätskarrieretage an der Juristischen Fakultät, welche letztes Jahr erstmals digital stattfand. So konnten alle Studierende trotz Corona sich interessante Vorträge anhören, mit Kanzeleien ins Gespräch kommen und sich neben Praktikumsplätzen auch Plätze für das Referendariat sichern.

Kann-Semester kann kommen?

Das Thema Kann-Semester hat uns alle im letzten Jahr sehr beschäftigt. Dank des Engagements des Fachschaftsrates Jura in Zusammenarbeit mit den anderen niedersächsischen Fachschaften Hannover und Osnabrück konnten wir erwirken, dass das Sommersemester 2020 nicht auf den Freiversuch für das Erste Staatsexamen angerechnet wird.

Eine Regelung für alle Studiengänge sollte über das Bündnis "Kann-Semester" erreicht werden, an welchem sich neben der ADF auch die von uns gestellten Fachschaftsrate beteiligten. Dieser politische Druck war notwendig um in Hannover ein Umdenken zu erzielen und landesweite Regelungen auf den Weg zu bringen.

Erstsemesterbetreuung? Mit Abstand die Beste

Der Semesterstart zieht viele Erstsemester nach Göttingen. Die O-Phase hat uns allen den Einstieg ins Studium erleichtert. Man lernt neue Leute kennen, besucht Informationsveranstaltungen und bekommt von älteren Studierenden Tipps und Tricks. Doch wie sieht das in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und digitaler Lehre aus? Wir beschlossen die O-Phase und die Vorkurse kurzerhand ins Digitale zu verlegen. Es wurden Stud.IP-Veranstaltungen mit



FSR Jura Pub-Quiz | Foto: Zoom

allen wichtigen Infos und Vorstellungsvideos der Professoren erstellt, Discord-Server aufgesetzt oder BBB Veranstaltungen erstellt, wo Socializing Events, digitale Kneipen- sowie Spieleabende stattfanden. So versuchten wir den Erstsemestern den Start ins Studium so weit wie es geht zu erleichtern. Damit auch die persönliche Betreuung nicht zu kurz kommt, wurde ein Tandem- bzw. Mentorenprogramm geschaffen, wo jedem Erstsemester – wenn gewünscht – ein erfahrenes Mitglied der Fachschaft mit gleichem oder ähnlichem Studiengang zur Verfügung gestellt wurde. So konnten fachspezifische Fragen mit Expertise beantwortet werden, aber auch eigene Erfahrungen und Empfehlungen zu Aktivitäten in und um Göttingen geteilt werden. Im Wintersemester konnten die O-Phasen hybrid, also einer Mischung aus Online- und Präsenzveranstaltungen stattfinden. Unter Einhaltung der geltenden Kontaktbeschränkungen und dem Hygienekonzept der Universität konnten so Campus- und Stadtführungen, Infoveranstaltungen und Spieleabende stattfinden. Es war möglich, allen Präsenzveranstaltungen digital beizuwohnen. So konnten die Erstsemester Kontakte knüpfen und Göttingen kennenlernen, ohne dass die informativen Aspekte verloren gehen. Mit diesem kurzen Überblick möchten wir zeigen, dass die Worte „Aktiv“, „Durchsetzungsfähig“, „Für Euch“ keine leeren Floskeln sind, sondern wir sie durch unser Engagement mit Inhalt füllen. Damit wir dies auch weiterhin tun können, schenkt uns vom 18.01.2021 bis zum 25.01.2021 eure Stimme!

3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

StuPa: 29 Senat: 29 Alexander Ohm 11. Theo / 5. Philo / Kunstgesch. ADF	StuPa: 30 Senat: 30 Louisa Wagner 3. Spanisch / 1. WSG B.A. ADF	StuPa: 31 Senat: 31 Marco Kubicki 9. Jura DAF	StuPa: 32 Senat: 32 Julia Sophie Frühling 6. BWL B.Sc. ADW	StuPa: 33 Senat: 33 Thiemo John Reichard 6. Wilnf B.Sc. ADW	StuPa: 34 Senat: 34 Marieke Dehn 4. Jura DAF	StuPa: 35 Senat: 35 Peet Gaumann 1. Agrar M.Sc. UL
StuPa: 36 Senat: 36 Pauline Große 1. Agrar B.Sc. UL	StuPa: 37 Senat: 37 Tim Kutz 1. Physik M.Sc. ADF	StuPa: 38 Senat: 38 Marisa Grasshoff 3. VWL / Politik B.A. ADW	StuPa: 39 Senat: 39 Thore Ganse-Dumrath 11. Jura DAF	StuPa: 40 Senat: 40 Lisa Albrecht 1. UfÜ M.Sc. ADW	StuPa: 41 Senat: 41 Ulrich Oltmanns 2. WiPäd M.Ed. ADW	StuPa: 42 Senat: 42 Ida Oks 5. Jura DAF

Studierendenparlament: Liste 7

Senat: Liste 2

X-FACTOR: DAS UNFASSBARE, WAS EIN ASTA ALLES FALSCH MACHEN KANN

Um diesen Artikel zu verstehen, müssen Sie über ihre Vorstellungskraft hinausgehen und ihren Geist dem Unglaublichen öffnen.



Jonathan Frakes: X-Factor | Foto: YouTube

28. Februar 2020 5:22 Uhr. Im Hörsaal Geo MN 09 am Nordcampus endete gerade die konstituierende Sitzung des Studierendenparlaments. Mit einer knappen Mehrheit wähle die Koalition aus Juso-HSG, GHG, ALL, LI-STE, Nerdcampus und SRK einen neuen AStA.

Kurz nach Sitzungsschluss kommt plötzlich Unruhe auf.

Es betreten drei maskierte Personen den Hörsaal, von denen zwei erstaunliche Ähnlichkeit mit einigen Parlamentariern haben. Einer trägt in der Hand eine Musikbox, ein anderer schwingt enthusiastisch eine Fahne der Antifaschistischen Aktion. Aus der Musikbox erklingt laut die russische Nationalhymne, während die Gruppen auf der linken Seite des Parlaments ihren Einzug in den AStA zu feiern scheinen.

Du glaubst diese Geschichte ist frei erfunden? Da muss ich dich leider enttäuschen, sie fand genau so statt.

Es ist nur eine der Geschichten, die uns ein Jahr "linker" AStA gebracht hat und im Folgenden sollen noch einige weitere erzählt werden. Zwischendurch streuen wir allerdings auch

immer wieder Geschehnisse ein, die einzig der Fiktion des Autors entsprechen. Welche dieser Ereignisse wahr sind und welche frei erfunden, erfährst du auf Seite 5.

Fall 1: Ein Festival für alle

16. Mai 2020. Nachdem Corona alle Veranstaltungen lahmgelegt hat, erkennen auch die AStA-Referenten, dass das geplante linke Campusfestival so keinen Sinn ergibt und ändern kurzfristig das Programm. Sie beschließen keine extra Künstler anzuheuern und das Geld stattdessen für die nächsten Semester beiseite zu legen.

Gefeatured werden hingegen studentische Bands und Initiativen. Auch einige Dozierende haben Interesse am Format gefunden und legen spontan beim Abendprogramm mit auf. Per Mund-zu-Mund-Propaganda spricht sich das Ganze schnell rum und am Ende schauen fast tausend Studis im Stream zu.

Fall 2: Koalition stopft sich die Taschen voll

3. Juni 2020. Der linke AStA legt seinen Haushaltsplan vor. Sichtliche Verwirrung macht sich nicht nur in Reihen der ADF breit. Neben den zehn geschaffenen Referaten sollen außerdem noch 32 (!) Stellen für Sachbearbeiter geschaffen werden. Gekürzt wurde stattdessen bei Sozialem, wie der Vertretung für Studierende mit Beeinträchtigungen (VfSB) oder der Rechtshilfe für Studierende. Das ist ja genau das Gegenteil von dem, was im Wahlprogramm stand. Sicher ein Werk reiner Fiktion, oder?

Fall 3: Groner Landstraße

20. Juni 2020. Im Wohnkomplex in der Groner Landstraße 9 wurden innerhalb weniger Tage 120 Personen positiv auf Covid-19 getestet. Das Gesundheitsamt der Stadt beschließt daraufhin die Quarantäne für alle dort lebenden Personen. Einigen Gruppierungen in Göttingen

reicht diese Begründung nicht aus und sie vermuten stattdessen tiefsitzenden Rassismus als Grund für die Quarantäne. Schon bald kommt es zu Ausschreitungen vor dem Gebäude und Wurfgeschosse fliegen auf Polizisten. Statt Unwissen zu verbreiten, beschließt der AStA die Berichterstattung den lokalen Medien zu überlassen. Er nutzt seine Social Media Reichweite dennoch sinnvoll und appelliert an alle Studierenden sich an die AHA-Regeln zu halten. Nur so kann einem ähnlichen Infektionsgeschehen in den Wohnheimen vorgebeugt werden.

Fall 4: Unwillkommene Erstsemester

27. Oktober 2020. O-Phase: 3.300 Erstsemester fangen im Wintersemester ihr Studium an und sind durch die Pandemie vor eine große Herausforderung gestellt. Die Fachschaften und Fachgruppen geben sich aber alle Mühe eine gute Betreuung auf die Beine zu stellen. Nur ein Mitglied des AStAs hat darauf keine Lust: Der Sozialreferent ist genervt und verbreitet stolz über Twitter: „Ich hasse Erstis“. Sichtlich verwundert reiben sich einige Erstsemester die Augen. „Sollte der AStA nicht meine Interessenvertretung sein? Das muss ein Fehler sein oder?“ Darauf noch ein Tweet: „Besonders Jura und Wiwi“

Fall 5: Fachschaften sind uns nicht egal

30. Oktober 2020. Heute tagt das Studierendenparlament und auf der Tagesordnung steht ein Antrag, welcher es den Fachschaften ermöglicht nicht verausgabte Gelder ins nächste Haushaltsjahr mitzunehmen. So ließen sich ausgefallene Exkursionen, Sommerfeste, Erstsemesterwochenenden, Partys und vieles mehr doch noch nachholen. Viele Fraktionen signalisieren Zustimmung, bis aus den Reihen des AStAs kommt: „Eigentlich finde ich den Antrag ja gut, aber ... es geht ja nicht, dass.... hmm... also... nee.“

4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 43 Senat: 43</p>  <p>Felix Schlichte 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 44 Senat: 44</p>  <p>Celina Ueberschär 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 45 Senat: 45</p>  <p>Pascal Ulferts 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 46 Senat: 46</p>  <p>Caroline Beckmann 3. VWL / Jura B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 47 Senat: 47</p>  <p>Justus Brons 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 48 Senat: 48</p>  <p>Pauline Meyer 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 49 Senat: 49</p>  <p>Markus Meyer 9. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 50 Senat: 50</p>  <p>Laura Willems 4. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 51 Senat: 51</p>  <p>Robert Brünig 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 52 Senat: 52</p>  <p>Fee Brödermann 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 53 Senat: 53</p>  <p>Benedict Eberwien 5. Politik / Geschichte B.A. ADF</p>	<p>StuPa: 54 Senat: 54</p>  <p>Ira Meyer 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 55 Senat: 55</p>  <p>Ingmar Böckmann 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 56 Senat: 56</p>  <p>Julia Sofie Mengershausen 3. BWL B.Sc. ADW</p>

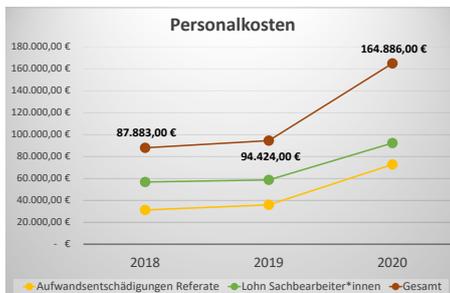
Was genau nun dagegen spricht den Antrag zu unterstützen, wird niemandem im Saal klar. Am Ende scheitert der Antrag allerdings an einer Stimme und die Fachschaften können das Geld nicht ins nächste Haushaltsjahr mitnehmen. Es fließt daher dem AstA zu. Ganz schön praktisch.

Fall 6: Interessensvertretung wie sie sein soll

2. November 2020. Nachdem die Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende in Notlage nicht verlängert werden soll, reicht es dem AstA. Er greift sofort zum Telefon und ruft kurzerhand die anderen Studierendenvertretungen in Deutschland an. Am Samstag stehen sie vorm Ministerium in Berlin und erreichen damit bundesweite Aufmerksamkeit. Am Montag tritt die Ministerin Karliczek vor die Kameras und erklärt, dass die Einstellung der Nothilfen ein „Fehler“ gewesen sei. Ab nächster Woche ist eine Antragstellung wieder möglich. Ein AstA, der Initiative ergreift und Politik, die auf die Studierenden acht gibt?

Fall 7: Inhaltlich so divers wie Essen in der Mensa

7. Dezember 2020. Der AstA-Newsletter wurde gerade an alle Studierenden versendet. Nachdem man sich durch den Dschungel an Rechtschreibfehlern gekämpft hat, folgt auch prompt eine Auflistung aller bevorstehenden AstA-Veranstaltungen: „Marxistischer Feminismus“, „feministischer Marxismus“, „Antimaskuliner Sozialismus“ und „Rechts vor Links: Faschismus im Straßenverkehr“. Ein beeindruckendes Angebot, welches man sich nicht hätte ausdenken können. Oder etwa doch?



AstA-Personalkosten | Grafik: John F. Brüne



AstA-Gebäude | Foto: Raimond Ratzlaff

AstA Arbeit muss nicht zum Kopfschütteln sein!

Ein AstA ist weder ein Selbstbedienungsladen, bei dem sich jeder so viel Gehalt auszahlen kann wie er möchte, noch Spielball von politischen Jugendverbänden.

In erster Linie soll er die Meinungen, die sich aus der Mitte der Studierendenschaft ergeben, nach außen widerspiegeln und sie bestmöglich vertreten. Dies ist dem letztjährigen AstA schlichtweg nicht gelungen und in Teilen wurde es auch gar nicht erst versucht. Stattdessen bekamen wir eine Mischung aus Revoluzzern, Geldverschwendung und Scheinerfolgen.

Dies muss im Jahr 2021 aber nicht so weitergehen! Wir möchten wieder einen AstA stellen, der eure Interessen in den Vordergrund rückt und dafür brauchen wir keine 10 Referenten und 32 Sachbearbeiter. Dies gelingt auch, wenn man motivierte Menschen hat, die sich bereits jetzt neben dem Studium in den Fachschaften und Gremien engagieren. Bei uns ist O-Phasen-Organisation keine Arbeit, sondern ein Hobby. Wir "hassen" keine Erstsemester, sondern wir lieben es, jedes Semester neue Leute an der Universität begrüßen zu können und wollen es auch gerne wieder in diesem Jahr als AstA tun.

Wir hoffen, dass ihr uns bei diesem Vorhaben mit eurer Stimme unterstützt, damit wir hochschulpolitisch unabhängig, sach- und serviceorientiert für Euch aktiv werden können.

Auflösung

Fall 1: Fiktion

Der AstA veranstaltete sein linkes Campus Festival wie geplant, nur im digitalen. Live verfolgten das Ganze auf YouTube im Schnitt 10-20 Zuschauer. Zusätzlich konnte man sich später die Aufzeichnung anschauen. Kostenpunkt: 6.780 Euro

Fall 2: Wahrheit

Der vergangene AstA zählt zu den teuersten aller Zeiten in Göttingen. Man erhöhte nicht nur die Personalkosten um sagenhafte 60 % im Vergleich zum Vorjahr, sondern finanzierte dieses Vorhaben auch noch über eine Reduzierung der Rücklagen um 95.000 Euro (von 108.000 Euro auf 13.000 Euro).

Fall 3: Fiktion

Statt zu schlichten, beschloss der AstA Öl ins Feuer zu gießen. In einer uninformierten Stellungnahme wirft er der Polizei vor, die Situation zur Eskalation getrieben zu haben. Die Berichterstattung sei von Klassizismus geprägt und mit einer Mahnwache vor dem Gebäude möchte der AstA die Polizei weiter beobachten.

Fall 4: Wahrheit

Fand genau so statt und ist noch heute auf Twitter nachzulesen. Mehr gibt es da nicht hinzuzufügen.

Fall 5: Wahrheit

Die Geschichte ist ebenfalls genau so passiert.

Fall 6: Fiktion

Weit entfernt von der Wahrheit. Der AstA kritisierte zwar die unzureichenden Überbrückungshilfen, blieb allerdings die ganze Amtszeit über schlecht vernetzt. So ließ sich kaum politischer Druck aufbauen.

Fall 7: Fiktion

Die Rechtschreibfehler und die Einseitigkeit der Veranstaltungen stimmen, die Titel haben wir uns allerdings ausgedacht. Hinter den Versprechen mit den Vorträgen auch die Mehrheit der Studierenden abzuholen, blieb man weit zurück. Stattdessen beschloss man für 5.000 Euro die Veranstaltung „Comedy gegen Deutschland“ stattfinden zu lassen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 57 Senat: 57</p> <p>Lennart Sörens 4. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 58 Senat: 58</p> <p>Rena Meyer 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 59 Senat: 59</p> <p>Tobias Arp 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 60 Senat: 60</p> <p>Nadia Kristin Fraatz 8. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 61 Senat: 61</p> <p>Niklas Wagner 5. VWL / Soziologie B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 62 Senat: 62</p> <p>Lena Meyer 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 63 Senat: 63</p> <p>David Rorowski 7. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 64 Senat: 64</p> <p>Nina Karger 6. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 65 Senat: 65</p> <p>Philipp Albert 5. VWL / Modern Indian Studies B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 66 Senat: 66</p> <p>Clara Stieg 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 67 Senat: 67</p> <p>Jannes Walter 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 68 Senat: 68</p> <p>Marie Klaaßen 6. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 69 Senat: 69</p> <p>Gilbert Hövel 1. WiInf M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 70 Senat: 70</p> <p>Malin Holst 1. Agrar M.Sc. UL</p>

DIE STUDENTISCHEN ORGANE

Was StuPa, AStA, FSP und FSR, ASP und ASR eigentlich bedeuten

Vom 18. Januar 10:00 Uhr bis 25. Januar 15 Uhr werden wie in jedem Jahr die Studierendenvertreter an unserer Universität gewählt. Aber was wähle ich eigentlich? Wie viele Menschen kann ich denn wählen? Alles das wollen wir Euch hier erläutern.

Alle wählen das Studierendenparlament...

Das Studierendenparlament (StuPa) hat in diesem Jahr 61 Sitze - also einen Sitz je 500 Studierende - und wird von allen Studierenden gewählt. Das StuPa ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft; es wählt und kontrolliert die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und entscheidet über den Haushaltsplan der studentischen Gelder aus den Semesterbeiträgen (ca. 9 Millionen Euro jährlich). Es kann auch die Organisationsatzung der Studierendenschaft - also unser ‚Grundgesetz‘ - ändern. Darüber hinaus wählt das StuPa die studentischen Mitglieder in die Gremien des Studentenwerks.

... und ihr Fachschaftsparlament

Das Fachschaftsparlament (FSP) ist wie ein kleines StuPa an eurer Fakultät. Es hat je nach Fakultätsgröße zwischen 7 und 21 Sitzen und wird von allen Studierenden an der Fakultät - also der Fachschaft - gewählt. Das FSP wiederum wählt und kontrolliert den Fachschaftsrat (FSR) und entscheidet über die Fachschaftsmittel, also je nach Größe der Fachschaft zwischen 2.500 Euro und 12.500 Euro.

Ausländische Studierendenvertretung (ASP und ASR)

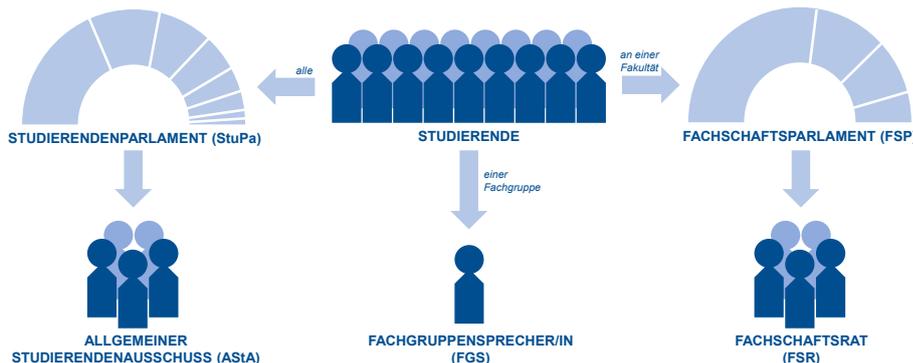
Alle ausländischen Studierenden wählen das Ausländische Studierendenparlament (ASP), das 13 Sitze hat und seinerseits den Ausländischen Studierendenrat (ASR) wählt. Der ASR übernimmt die Vertretung der besonderen Belange ausländischer Studierender an unserer Universität.

Zusätzlich: Fachgruppensprecherwahlen

Die Studierenden eines Studiengangs nennt man eine Fachgruppe. An einigen Fakultäten gibt es deshalb die Fachgruppensprecher*innen (FGS), die von den Mitgliedern der Fachgruppe gewählt werden. Bei vielen FGS entfällt jedoch eine Wahl, da es nur einen Kandidaten oder eine Kandidatin gibt. Einer Fachgruppe steht ein Etat von ca. 750 Euro zur Verfügung, über den der oder die FGS verfügen kann.

Fachschaftsrat (FSR)

Der Fachschaftsrat ist das entsprechende Gegenstück an den Fakultäten. Er verausgabt die zugewiesenen Mittel im Rahmen des vom FSP beschlossenen Haushaltsplans zugunsten der Studierenden. Einem Fachschaftssprecher stehen mindestens zwei weitere FSR-Mitglieder zur Seite. Sie sind auch für die Förderung der Kultur an den Fakultäten und die Besetzung wichtiger Gremien verantwortlich. Nicht zuletzt organisieren sie oft eure Fakultätsfeiern.



Einfaches hochschulpolitisches System | Grafik: Henrik Wesseloh

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der jährlich vom StuPa gewählte Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) übernimmt als „studentische Regierung“ die Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Präsidium, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Leitung des AStA obliegt dem oder der AStA-Vorsitzenden, der die AStA-Arbeit in den Fachreferaten (Hochschule, Finanzen, Soziales und Außen u.a.) koordiniert. Dabei wird jedes Referat von einem Referenten oder einer Referentin in eigener Verantwortung gegenüber dem StuPa geführt. Der AStA ist für alle zentralen Aufgaben zuständig: Umsetzung des Haushalts, Serviceangebote, inhaltliche Veranstaltungen zu studentischen Themen und als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Fachschaftsräteversammlung

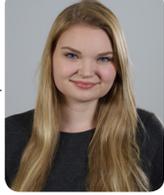
Alle Fachschaftsräte entsenden Vertretende in die Fachschaftsräteversammlung (FSRV). Diese vernetzt die FSRs mit dem AStA und verfügt über einen eigenen bescheidenen Etat, welcher für fachschaftsübergreifende Aktionen eingesetzt werden soll. Außerdem kann die FSRV Anträge im StuPa stellen und hat dort ein Vetorecht bei Ordnungsänderungen mit Bezug zu den Fachschaften.

Lehramtsstudierendenvertretung

Die Fachschaftsräte, welche die Lehramtsstudiengänge vertreten, entsenden Vertretende in die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV). Diese organisiert eigene Veranstaltungen und dient der gegenseitigen Information und Koordination.

6

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 71 Senat: 71</p>  <p>Youssef Beik Saade 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 72 Senat: 72</p>  <p>Freya von Petersdorff-Campen 3. WiPäd B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 73 Senat: 73</p>  <p>Marc Gooßmann 3. WiPäd M.Ed. ADW</p>	<p>StuPa: 74 Senat: 74</p>  <p>Lena von Graeve 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 75 Senat: 75</p>  <p>Marcel König 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 76 Senat: 76</p>  <p>Charlotte Gellersen 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 77 Senat: 77</p>  <p>Stephan Wiencke 11. VWL / Portugisisch B.A. ADW</p>
<p>StuPa: 78 Senat: 78</p>  <p>Carolin Wagemeyer 8. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 79 Senat: 79</p>  <p>Alexander Speckenheuer 2. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 80 Senat: 80</p>  <p>Katrin Hansen 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 81 Senat: 81</p>  <p>Tolulope Ibukun Adeboye 3. Agrar M.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 82 Senat: 82</p>  <p>Alexandra Hinze 3. FRS M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 83 Senat: 83</p>  <p>Johann Jakob Oevermann 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 84 Senat: 84</p>  <p>Simona Töpfer 3. BWL B.Sc. ADW</p>

AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Wenn alle Statusgruppen an einem Tisch diskutieren

Neben den Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft finden auch die Wahlen der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in die Kollegialorgane an dieser Universität statt. Diese heißen Kollegialorgane, weil dort alle Statusgruppen zusammen über die Belange der Universität entscheiden.

Die 13-köpfigen Kollegialorgane sind dabei mehrheitlich mit Professoren – nämlich sieben – besetzt. Die anderen sechs Sitze verteilen sich auf je zwei Vertreter der Studierendenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Mitarbeiter im Technischen und Verwaltungsdienst (MTV). Auf Universitätsebene ist das zentrale Kollegialorgan der Senat, auf Fakultätsebene die Fakultätsräte. Neben den

Kollegialorganen gibt es als ausführende Organe auf Universitätsebene das Präsidium und auf Fakultätsebene das Dekanat.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Universität; neben den 13 Senatorinnen und Senatoren gehören ihm – mit beratender Stimme – die Dekaninnen und Dekane der 13 Fakultäten und die Hochschulleitung sowie die/der Gleichstellungsbeauftragte der Universität an.

Der Senat beschließt die Ordnungen der Universität und nimmt zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten Stellung. Er verfügt ferner über ein umfassendes Informationsrecht gegenüber dem Präsidium. Zur Unterstützung seiner Arbeit setzt der Senat verschiedene Kommissionen ein. Davon gibt es derzeit fünf: die Kommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF), die zentrale Kommission für Lehre und Studium (zKLS), die Kommission für Informationsmanagement (KIM), die Forschungskommission sowie die Kommission für Gleichstellung und Diversität (KfGD). Besondere Erwähnung verdient hier zudem die Studienqualitätskommission (SQK). Sie beschäftigt sich auf Universitätsebene mit der Verwendung der Studienqualitätsmittel, die das Land als Ersatz für die abgeschafften Studiengebühren zur Verfügung stellt. Sie ist zur Hälfte mit Studierendenvertretern besetzt. Der Vorsitzende der SQK, Tim Kutz, stammt aus den Reihen der ADF und ist der erste Ansprechpartner bei Anträgen und Vorschlägen für die Verwendung von Studienqualitätsmitteln.

Der Senat wählt die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsidenten und prüft die Berufungsvorschläge zur Besetzung von Professuren der Fakultäten, bevor das Präsidium die Verhandlungen mit den Kandidierenden aufnimmt. Als Spitzenkandidat für den Senat wird dieses Jahr John F. Brüne für unsere Gruppe antreten. Eine ausführliche Vorstellung von ihm findet ihr auf Seite 2.

Die Fakultätsräte

Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung und Lehre und beschließt insbesondere die Prüfungs- und Studienordnungen. Er nimmt zur Einführung, Änderung und Schließung von Studiengängen Stellung und verabschiedet die Berufungsvorschläge der Fakultät auf Vorschlag einer Berufungskommission. Der Fakultätsrat entscheidet auch über den Gebrauch der vorhandenen Haushaltsmittel. Er wählt den Dekan oder die Dekanin und auf Vorschlag der Studienkommission den Studiendekan oder die Studiendekanin. Der Dekan oder die Dekanin ist allerdings im Fakultätsrat nicht stimmberechtigt. Eine Ausnahme im Machtgefüge bildet der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät. Hier hat der Fakultätsrat gegenüber dem Vorstand die gleichen Rechte wie der Senat gegenüber dem Präsidium. Für akademische Angelegenheiten (Prüfungsordnungen, Berufungen) bleibt aber auch hier der Senat selbst zuständig. Da in den Kollegialorganen die studentischen Vertretende nur mit zwei Sitzen vertreten sind, haben sie die Möglichkeit gegen studienrelevante Beschlüsse begründet ein sogenanntes Minderheiten-Veto einzulegen.



Aula der Universität | Foto: Raimond Ratzlaff

Warum wählen gehen?

Was ein einziges Kreuz bewirken kann

Eine Stimme bewirkt doch nichts? Falsch! Das Wahlsystem sorgt dafür, dass schon eine einzige(!) Stimme darüber entscheiden kann, wer in Göttingen den AstA stellt.

Was passiert mit meiner Stimme?

Jeder hat für die verschiedenen Gremien je eine Stimme. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind in „Listen“ organisiert. Die Sitze zu den studentischen Organen werden dann nach dem d'Hondt-Verfahren auf die Listen verteilt.

Wann habe ich mehr als eine Stimme?

In der Regel habt ihr nur eine Stimme pro Gremium. Stehen allerdings nur die Kandidaten einer Liste zur Wahl, so haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Stichwort: Wahlbeteiligung

In der Studierendenschaft lag die Beteiligung im letzten Jahr bei etwa 25%. Absolut gesehen ist dies natürlich kein besonders hoher Wert, verglichen mit anderen Hochschulen ein bundesweiter Spitzenwert. Aber natürlich gilt: Mehr ist immer besser!

7

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

StuPa: 85 Senat: 85  Nils Gründer 1. VWL B.Sc. ADW	StuPa: 86 Senat: 86  Alicia Stegemann 7. Jura DAF	StuPa: 87 Senat: 87  Ben Bartel 1. BWL B.Sc. ADW	StuPa: 88 Senat: 88  Eva Remmes-Weitz 3. VWL / WSG B.A. ADW	StuPa: 89 Senat: 89  Adrian Pracht 9. Jura DAF	StuPa: 90 Senat: 90  Jessica Spuling 5. WiInf B.Sc. ADW	StuPa: 91 Senat: 91  Mohammed Shukur 1. VWL B.Sc. ADW
StuPa: 92 Senat: 92  Eva Herz 8. Jura DAF	StuPa: 93 Senat: 93  Conrad Fechtner 2. BWL B.Sc. ADW	StuPa: 94 Senat: 94  Julia Stichnohe 7. Jura DAF	StuPa: 95 Senat: 95  Till Brodbeck 5. Agrar B.Sc. UL	StuPa: 96 Senat: 96  Sophia Düsing 5. BWL B.Sc. ADW	StuPa: 97 Senat: 97  Kai Nietfeld 1. VWL / Soziologie B.A. ADW	StuPa: 98 Senat: 98  Mia Noemi Jablonski 3. Jura DAF

Studierendenparlament: Liste 7

Senat: Liste 2

WIR SETZEN UNS FÜR EUER STUDIUM EIN

Unsere Ziele für eine unabhängige und serviceorientierte Hochschulpolitik



In publica commoda | Foto: Raimond Ratzlaff

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) versteht sich als allgemeinpolitisch unabhängige Hochschulgruppe, die engagiert den Auftrag verfolgt, die Bedingungen in Lehre, Studium und Leben für alle Studierenden an der Georg-August-Universität Göttingen kontinuierlich zu verbessern. Dabei steht für uns vor allem der Service im Vordergrund, von dem ihr alle profitieren könnt. Setzt mit eurer Stimme ein Zeichen für dieses hochschulpolitische Verständnis und helft uns, die folgenden Ziele zu erreichen.

1. Gegen Krisen in der Krise

Das vergangene Jahr stand unter dem Einfluss der Pandemie. Ein Studium zu Zeiten der Kontaktbeschränkungen und Online-Lehre stellt uns alle vor große Herausforderungen.

Deshalb haben wir uns im Bündnis Kann-Semester aktiv für eine Verlängerung der Regelstudienzeit an unserer Universität eingesetzt: Auch auf unser Betreiben hin wurde ein entsprechender Änderungsvorschlag des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) nun endlich im Dezember vergangenen Jahres verabschiedet.

Damit ist jedoch noch lange nicht alles getan. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass euch aus der Pandemie so wenig Nachteile wie nur möglich entstehen. Einige Studierende hat die Pandemie besonders hart getroffen und sie bewegen sich nun an oder unter der Grenze des Existenzminimums. Deshalb fordern wir eine Ausweitung und Verlängerung des Nothilfefonds für Studierende. Dieser Bewilligungsprozess ist oft zu bürokratisch und die Bewilligungsregelungen gehen an der Realität vieler Betroffenen vorbei. Zudem schlagen wir eine Öffnung des BAföGs vor, um euch - zumindest von finanziellen Sorgen - so weit es geht zu entlasten. (mehr dazu auf S. 1)

2. Für eine echte und nachhaltige Digitalisierung

Seit Jahren fordern wir eine echte Digitalisierung des Studiums. Aufgrund der Pandemie waren die Dozierenden nun gezwungen, ihre Lehre digital anzubieten. Digitale Übertragungen, Aufzeichnung der Vorlesungen, Online-Tutorien und Seminare sind Normalität geworden. Es schien lange unmöglich, nun ist das unser Alltag. Das Ende der Pandemie darf nicht das Ende der Digitalisierung bedeuten!

Daher fordern wir den Erhalt der digitalen Lehrangebote auch nach Ende der Kontaktbeschränkungen. Digitale Angebote ermöglichen allen Lernenden mehr Flexibilität. Das kann vor allem Studierende mit Kind oder Beeinträchtigungen in ihrem Studienalltag entlasten. Darüber hinaus brauchen wir innovative Konzepte für die digitale Lehre, damit sie uns einen didaktischen Mehrwert bieten kann. Denn digitale Lehre bedeutet nicht nur, Vorlesungsaufzeichnungen und Dateien online zur Verfügung zu stellen und Tutorien, Übungen und Seminare per Videokonferenz zu leiten. Digitale Lehre kann sehr viel mehr. Interaktive E-Learningmodule wie Courseware, ILIAS-Implementierungen, digitale Lernkarten, Umfragen im Hörsaal und vieles mehr stehen den Dozierenden bereits zur Verfügung, nur müssen Lehrende auch in der Lage und bereit sein, diese anzuwenden.

Besonders zu Beginn der Semester wurde deutlich: Digitale Angebote funktionieren nicht ohne die dazugehörige Infrastruktur. Daher ist es wichtig, die Services der GWDG weiterhin zu fördern, um einen stabilen, verlässlichen Zugriff auf Daten und Zugang zu Veranstaltungen zu ermöglichen. Solange Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind, ist es besonders wichtig, für Leistungen und Dienste zu sorgen, die es allen Studierenden ermöglichen, die Lehrinhalte abzurufen. Dazu müssen Studierende, die selber nicht die technischen Möglichkeiten haben, bestmöglich von der Universität unterstützt werden.

3. Ein AstA für Studierende

Wir stehen für einen Allgemeinen Studierendenausschuss (AstA), der von Studierenden für Studierende ist. Serviceorientiert. Politisch unabhängig. Effizient.

Eure Interessen rund um das studentische Leben stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir bieten Leistungen und Events für alle Studierenden und einen AstA, der sich gegenüber der Universität für eure Belange einsetzt. (mehr dazu auf S. 6)

Wir möchten, dass euer Semesterbeitrag allen zugutekommt und bieten euch Comedy- und Kinoangebote, ein Campusfestival für alle und einen winterlichen Weihnachtsmarkt. Angebote, wie die Sozial- und Rechtsberatung werden euch weiterhin zur Verfügung stehen. Als eine Gruppe, die sehr viel Fachschaftsarbeit leistet, ist uns eine hervorragende Erstsemesterbetreuung besonders wichtig, um allen Studierenden einen erfolgreichen Start ins Studium zu ermöglichen. Mit uns wird es einen transparenten AstA geben. Wir setzen alles daran, faire Bus-, Bahn-, und Kultursemestertickets zu verhandeln, denn das Semesterticket soll euch ein breites Angebot zu einem angemessenen Preis bieten.

Eine besondere Stärke sehen wir außerdem in eurem Engagement. Wir möchten studentische Gruppen und studentisches Engagement fördern. Deshalb werden wir durch die Initiativenförderung Gruppen, bei ihren Vorhaben finanziell unterstützen und fördern. Eine Initiativenmesse dient dazu, die vielen Gruppen unserer Hochschule besser kennenzulernen.

4. Das F steht für Fachschaften

Wir kommen aus den Fachschaften und wissen daher am besten um die Bedeutung der tagtäglichen Arbeit, die in den Fachschaftsräten und Fachgruppen für euch getan wird. Sie kennen am besten die individuellen Voraussetzungen für ein hervorragendes Studium an eurer Fakultät. Sie begleiten euch von der O-Phase bis zum Abschluss und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Deshalb ist es uns besonders wichtig, die Fachschaften zu stärken und noch besser zu vernetzen.

Im AstA möchten wir zu einer Schnittstelle für die Fachschaften werden und dafür auch zentrale Services bereitstellen.

In einem uniweiten Veranstaltungskalender sollen Veranstaltungen aller Fachschaften übersichtlich zu finden sein. Zudem können Workshops zu hochschulpolitischen Themen dazu beitragen, dass Fachschaften ihre Exper-



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 99 Senat: 99</p> <p>Rudolf-Maximilian Ley 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 100 Senat: 100</p> <p>Ann-Catrin Gras 6. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 101 Senat: 101</p> <p>Jan Weber 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 102 Senat: 102</p> <p>Louisa Rohlfing 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 103 Senat: 103</p> <p>Louis Schacht 5. VWL / 9. Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 104 Senat: 104</p> <p>Nadine Ulferts 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 105 Senat: 105</p> <p>Moritz Beyer 5. Jura DAF</p>
---	--	---	---	--	--	--

tise vertiefen, sich gegenseitig kennenlernen und Informationen austauschen. Eine starke Fachschaftsarbeit bringt uns alle weiter. (mehr dazu auf S. 3)

5. Moderne Gebäude für ein erfolgreiches Studium

Die Tatsache, dass große Teile unserer Universität sanierungsbedürftig sind, ist kein neues Thema. Umso wichtiger ist es, sich auch weiterhin für diese Problematik stark zu machen und diese Dringlichkeit zu kommunizieren. Zwar verbringt der Großteil der Studierenden aktuell die meiste Zeit in den eigenen vier Wänden, werden die Kontaktbeschränkungen jedoch wieder gelockert, so wird sich der Großteil des Studi- alltags wieder auf dem Campus abspielen. Mit der Modernisierung der ZHG-Toiletten haben wir bereits einen großen Schritt für eine bessere Campusatmosphäre geschaffen. Das Problem ist jedoch viel größer. In den Hörsälen müssen die Bestuhlung repariert und der ordentliche Betrieb von Lüftungs- und Klima- anlagen sichergestellt werden. Für eine effektive Nutzung der digitalen Lern- und Lehrange- bote muss die Infrastruktur auf dem Campus entsprechend ausgerichtet sein und ausgebaut werden. Dazu sind zuverlässige Internetver- bindungen auf dem ganzen Campus und aus- reichend Lademöglichkeiten für elektronische Geräte wie Laptops, Tablets, etc. unabdingbar.

SUDOKU

		3		8		4	6	5
	5		6			9		7
		2	4			1		
	2		3		4			6
				2				
5			1		8		4	
4		1			6	7		
3		5	9				1	8
2	8		7	1		5		

Besonders für den Nordcampus fordern wir neben mehr Lernräumen auch die Schaffung von Möglichkeiten zum Austauschen und Ausruhen. Eines unserer größten Anliegen derzeit ist die Erhaltung des LSG. Es spielt gerade in Zeiten der geltenden Kontaktbeschränkungen eine wichtige Rolle, um allen Studierenden ein angemessenes Lernklima zu bieten. Nur in modernen Gebäuden und einer motivierenden Campusatmosphäre lässt sich ein erfolgreiches Studium absolvieren.

6. Herausragende Leistungen nur mit innovativer Lehre

Gute und innovative Lehre ist für die meisten Studierenden das A und O, weshalb besonders herausragende Lehrveranstaltungen honoriert werden sollten.

Zu diesem Zweck soll Dozierenden der nötige Freiraum gegeben werden, ihre Lehre inhaltlich und didaktisch zu modernisieren. Unser Ziel ist ein Programm für Lehrende, das starke Anreize für die Erneuerung ihrer Lehrveranstaltung und Lehrmethoden setzt. Ein Beispiel dafür ist die Einführung eines Lehrpreises an allen Fakultäten oder sogar eine uniweite, fakultätsübergreifende Auszeichnung guter, innovativer Lehrveranstaltungen.

Eine wichtige Aufgabe der Universität ist es, die Studienbedingungen optimal an eure Bedürfnisse als Studierende anzupassen. Studienqualitätsmittel (SQM) sollen gute Lern- und Studienqualität sicherstellen und diese optimieren. Wir sind der Meinung, dass SQM nur für Maßnahmen zur Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen verwendet werden sollen, anstatt der Finanzierung von grundständiger Lehre, wie z.B. Professuren. Außerdem fordern wir, dass Studienqualitätsprojekte, die sich bewährt haben, wie Tutorien, das Druckguthaben oder die Computer in den Bibliotheken, aus zentralen Finanzmitteln verstetigt werden.

Die Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) ist ein einzigartiges Merkmal unserer Universität. Wir fordern den Erhalt des Kursangebotes in Anzahl und Vielfalt und setzen uns für eine Weiterentwicklung der ZESS ein. Alle Kurse müssen weiterhin kostenlos bleiben! (mehr dazu auf S. 10)

7. Studienqualität durch Flexibilität

Die unterschiedlichen Lebenssituationen der Studierenden führen zu verschiedenen Bedarfen an Beratung und Unterstützung. Da braucht es keine pauschalen Regelungen, sondern individualisierte Prüfungsformen und Veranstaltungszeiten. Außerdem fordern wir mehr Notenverbesserungsversuche für Prüfungen und eine Flexibilisierung der Prüfungsformen in den jeweiligen Modulen.

Auch der Ausbau von Teilzeitstudiengängen ist für uns ein wichtiges Thema, damit auch Studierende, die viel arbeiten oder eine Familie haben, die bestmöglichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium bekommen.

Prüfungsstress, Leistungsdruck und unvorhergesehene Lebensereignisse können jeden treffen und einen stark belasten. Mentale Gesundheit ist für uns ein wichtiger Aspekt, der zu häufig vernachlässigt wird. Daher setzen wir



Kirschblüte am Z-Campus | Foto: Raimond Ratzlaff
uns für einen Ausbau der Beratungsangebote und Hilfestellen auf dem Campus sowie in der Stadt ein.

Da der Semesterbeitrag und auch die Mieten in den Wohnheimen immer weiter steigen, üben wir zusammen mit anderen Hochschulgruppen und Fachschaften im Bündnis SOS Studiwerk weiterhin Druck auf die Landesregierung aus. Unser Ziel ist eine ausreichende Finanzierung der Studierendenwerke in Niedersachsen. Nur so können andauernde Preissteigerungen beim Semesterbeitrag, Wohnen und Essen durch das Studentenwerk verhindert werden.

8. Göing Global

Unsere Universität bringt sich viel in verschiedensten internationalen Netzwerken der Hochschulen ein. Damit auch ihr in eurem Studium von der Internationalisierung profitieren könnt, soll der Austausch mit den Studierendenschaften der Kooperationsuniversitäten noch intensiviert werden. Neue Impulse aus anderen Hochschulen helfen dabei auch unsere Universität digitaler, nachhaltiger und offener zu gestalten. Für Göttinger Studierende möchten wir mehr Möglichkeiten schaffen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dazu wollen wir die Verbindungen zu den Studierenden im U4Society-, Enlight- und HeKKSaGOn-Netzwerk weiter stärken. Beispielsweise kann eine digitale Plattform Studierende innerhalb der Netzwerke für Studienzwecke oder andere Aktivitäten verbinden.

Um die Universität auch für internationale Studierende attraktiver zu machen, müssen auch deren Belange gehört und ernst genommen werden. Unsere Kandidaten für das Ausländische Studierenden Parlament (ASP) wissen als Internationals am besten, was In-Comings an der Universität beschäftigt. Dort setzen wir uns unter anderem für Vorlesungsformate und Klausuren ein, an denen auch Studierende teilnehmen können, die auf Grund der Pandemie nicht nach Deutschland kommen konnten und deshalb aus der Ferne hier studieren. (mehr dazu auf S.15)

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 106 Senat: 106</p>  <p>Nadine Bittermann 6. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 107 Senat: 107</p>  <p>Michael Kumar Jayalath 7. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 108 Senat: 108</p>  <p>Johanna Böttcher 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 109 Senat: 109</p>  <p>Aqeel Ahmad 1. Agrar M.Sc. ADF</p>	<p>StuPa: 110 Senat: 110</p>  <p>Victoria von Aufseß 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 111 Senat: 111</p>  <p>Ben Lucke 3. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 112 Senat: 112</p>  <p>Joana Gabriel 3. Jura DAF</p>
---	---	--	--	--	---	---

ZWEITE KÜRZUNGSWELLE AN DER ZESS

Kurstreichungen sind nicht pandemiebedingt!

Seit Jahren gibt es immer wieder Finanzierungsprobleme an der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS), wodurch die Studienplanung der Studierenden erheblich erschwert wird. Es geht um die Kürzung von Finanzmitteln, die letztendlich zu Kurstreichungen führen. Bereits im Sommersemester entschied das Präsidium der Universität Göttingen, der ZESS über 55% der zunächst erteilten Lehraufträge kurzfristig zu entziehen. Durch diese Entscheidung verringerte sich das Angebot der Lehre im Bereich Fremdsprachen um 244 SWS (-43%) und im Bereich der allgemeinen Schlüsselkompetenzen um 84 SWS (-70%). Die Kürzungen sind keinesfalls auf die Qualität des Lehrangebots zurückzuführen, was durch die hohe Nachfrage an Kursplätzen verdeutlicht wird. Die Auslastung zum Sommersemester 2020 betrug im Gesamtdurchschnitt 198%. Die Verknappung lässt sich keinesfalls durch die speziellen Umstände des Coronavirus rechtfertigen, da sich bereits seit Jahren der Trend von dauerhaften Kürzungen des Angebots der ZESS abzeichnet.

Wieso werden überhaupt Kürzungen vorgenommen?

Die hohe Auslastung und die Kürzungen sind dem Einsparen von Geldern geschuldet. Die ursprüngliche Idee der Einrichtung der ZESS war eine Kostenersparnis durch die Zentralisierung des Kursangebots für Sprachen und Softskills. Die Finanzierung der ZESS erfolgt durch ein komplexes Modell, indem die Fakultäten die in Anspruch genommenen Kurse bezahlen und das Präsidium die finanziellen Lücken von zentraler Seite auffüllt. Üblicherweise

werden die Lehrbeauftragten jedes Semester neu ernannt und lediglich für ihre Präsenzzeit vergütet. Sie leisten einerseits einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Qualität des Studiums, müssen sich andererseits jedoch mit niedrigen Honoraren und hoher Unsicherheit zufriedengeben. Nachdem 2017 endlich eine Lohnerhöhung realisiert werden konnte, wurde 2018 beschlossen, das Lehrangebot aufgrund der gestiegenen Personalkosten an der ZESS zu verringern. Nach Angaben des Präsidiums handle es sich bei der Kürzungswelle von März 2020 folglich um keine „neue“ Entscheidung, sondern lediglich um die Umsetzung des Beschlusses von 2018.

Was bedeutet das für Studierende?

Darunter leiden hauptsächlich die Studierenden, die durch die Verknappung aus deutlich weniger Kursen auswählen können, um Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Das lange Warten auf einen Kursplatz kann schlimmstenfalls zu einer ungewollten verlängerten Studiedauer führen. Zudem wird die Planung des Studiums in Verbindung mit einem möglichen Auslandsaufenthalt insgesamt erschwert; die Studierenden können nicht davon ausgehen, in ihrem nächsten Semester einen Platz in einem für sie und ihr Studium wichtigen Kurs zu erhalten, obwohl zahlreiche Anforderungen in Hinsicht auf Sprachkenntnisse und Nachweise von Sprachniveaus an sie herangetragen werden. Das Erreichen dieser Anforderungen darf daher nicht an dem zu geringen Kurs- und Platzangebot scheitern.

Was können wir tun?

2018 wurde zunächst von weiteren Kurstreichungen abgesehen, als die erste Kürzungswelle an der ZESS auf große Kritik aus der Studierendenschaft traf. Durch Weitergabe von Informationen an euch, sowie durch Mitteilungen des AstA erzeugen wir Druck, um mehr Bewegung in die Verhandlungen zu bringen. Darüber hinaus geben wir euch den Tipp: „Lasst euch nicht entmutigen!“ Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering erscheinen mag, einen Kursplatz zu erhalten, solltet ihr euch weiterhin für Kursplätze anmelden. Durch weniger Anmeldungen könnte die Universität oder das Präsidium ansonsten das Bild vermittelt bekommen, dass die Nachfrage nach ZESS-Kursen gesunken sei. Genau das soll verhindert werden, um unsere Verhandlungsposition nicht zu schwächen und eine Änderung zu bewirken.

Freidruckguthaben ade?

Im Laufe dieses Jahres mussten wir schon mit vielen Überraschungen und Veränderungen umgehen – und das Gefühl, sich auf nichts mehr verlassen zu können, wurde zum Beginn des Wintersemesters noch einmal verstärkt: Wie wir alle feststellen mussten, blieb die gewohnte Aufbuchung des Freidruckguthabens auf unsere Konten aus. Hintergrund ist die laufende Prüfung des Landesrechnungshofes zum Thema Druckguthaben der Fakultäten für Studierende und die resultierende Zurückstellung der entsprechenden Studienqualitätsmittel-Beschlüsse durch das Präsidium der Universität. Das Ende sowie der Ausgang der Prüfung sind unbekannt – warum eigentlich?

Vor der Abschaffung der Studiengebühren in Niedersachsen zum Wintersemester 2014/2015 war die Idee hinter dem Freidruckguthaben, dass Studierende direkt etwas von ihren gezahlten Gebühren „zurückbekommen“. Die Regelungen, wie diese Studiengebühren verwendet werden sollten, waren nicht besonders streng, da es sich nicht um Steuergelder handelte. Ganz im Gegensatz zu heute: Die Studienqualitätsmittel (SQM) stammen nicht aus unseren Semesterbeiträgen, sondern sind Mittel des Landes und damit Steuergelder (vgl. § 14a NHG), weshalb für deren Vergabe strengere Regeln gelten, die man im § 14b NHG findet: Die SQM sollen demnach vorrangig verwendet werden, „um das Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, zusätzliche Tutorien anzubieten und die Ausstattung der Bibliotheken sowie der Lehr- und Laborräume zu verbessern“ und somit der Sicherung und Verbesserung der Lehrqualität und der Studienbedingungen dienen. Ob ein Freidruckguthaben für Studierende diesen Zweck im Sinne des Gesetzes erfüllt, will nun der Landesrechnungshof entscheiden. Bis Mitte Dezember war keine Stellungnahme des Landesrechnungshofes eingegangen, weshalb das Präsidium den – zunächst zurückgestellten – SQM-Anträgen zugestimmt hat. Somit wird das bisherige Vorgehen bezüglich des Freidruckguthabens fortgeführt. Alle Fakultäten wurden seitens des Präsidiums informiert. Wir können also davon ausgehen, dass alle Fakultäten dieses Semester noch das Freidruckguthaben bekommen.

10



ZESS-Gebäude | Foto: Raimond Ratzlaff

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

StuPa: 113 Senat: 113 Henriette Clausen 5. Agrar B.Sc. UL	StuPa: 114 Senat: 114 Nadine Hanf 2. FRS M.Sc. ADW	StuPa: 115 Senat: 115 Jakob Eh 9. Jura DAF	StuPa: 116 Senat: 116 Lena Klages 4. BWL B.Sc. ADW	StuPa: 117 Senat: 117 Niklas Hagemann 5. AngSt B.Sc. ADW	StuPa: 118 Senat: 118 Madlen Bauer 8. Jura DAF	StuPa: 119 Senat: 119 Imke kl. Holthaus 3. Agrar B.Sc. UL
--	---	---	---	---	---	--

DAS PROFIL DER ADF

Wie aus guter Fachschaftsarbeit uniweites Engagement wird

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder



und andere unabhängige Vertreter aus verschiedenen Fakultäten bzw. aus der AG Nord

Wer sind wir eigentlich?

Die Uni-Wahlen stehen vor der Tür und wie jedes Jahr entscheidet ihr mit eurer Stimme, wer euch in den hochschulpolitischen Gremien der Universität vertreten soll. Wir als Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder möchten uns daher im Folgenden genauer vorstellen.

Als sich die ADF 1993 als parteipolitisch unabhängige, hochschulpolitische Gruppe gegründet hat, sah die hochschulpolitische Realität noch ganz anders aus als heute: Die dominierenden Gruppen sahen die Studierendenvertretung vornehmlich als Mittel zur „Revolution des überkommenen Gesellschaftssystems“. Den, für die Studierenden relevanten Themen, wie die BAföG-Reform, die Regelstudienzeit oder der Bologna-Prozess wurde kaum Beachtung geschenkt. Aus diesem Grund hatten die Gründungsmitglieder der ADF ein gemeinsames Ziel: Sie wollten eine Studierendenvertretung schaffen, die sich konkret für studentische Interessen einsetzt. Im Herbst 1993 schlossen sich Vertreter unabhängiger Fachschaftsgruppen verschiedener Fakultäten zusammen, um sich gemeinsam für eine sinnvolle und bessere Vertretung studentischer Interessen einzusetzen. Mittlerweile kann die ADF auf die gute Arbeit und die langjährige Erfahrung der Fachschafts-

gruppen ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAF (Jura), DAS (Sozialwissenschaften), die UL (Agrarwissenschaften) und einer Vielzahl unabhängiger Mitglieder weiterer Fakultäten bauen. Wir alle haben eins gemeinsam: Wir stehen für ein serviceorientiertes und unabhängiges Engagement in der Studierendenvertretung.

Wie politisch sind wir?

Vergleicht man unsere Arbeit mit der anderer Hochschulgruppen, stellt man schnell einen zentralen Unterschied fest. Wir sind parteipolitisch unabhängig und vertreten kein allgemeinpolitisches Mandat. Bei uns gibt es keine übergeordnete Parteistruktur oder Ideologie. Die ADF ist die einzige Gruppe mit einem echten Allgemeinvertretungsanspruch. Das bedeutet jedoch bei Weitem nicht, dass wir „unpolitisch“ sind. Im Gegenteil, unsere Mitglieder sitzen in demokratisch gewählten Gremien und leisten jede Menge politische Arbeit mit immer dem gleichen Ziel vor Augen: die Verbesserung eures Studiums.

Innerhalb unserer Gruppe herrscht eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise: Unsere Mitglieder engagieren sich zum Teil außerhalb der ADF in verschiedenen Parteien und Organisationen, wissen aber zwischen allgemeinp-

olitischen und hochschulpolitischen Aufgaben zu unterscheiden. Sie bringen dadurch Diversität und verschiedene Lösungsansätze in die ADF ein. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit politisch unterschiedlich orientierter Personen zugunsten studentischer Interessen ist das, was uns auszeichnet. Das bestärkt uns in der Ansicht, dass studentische Interessen nicht nur meist unabhängig von Parteipolitik diskutiert, sondern in diesem kooperativen Umfeld auch am effizientesten erfüllt werden können.

Was unsere Arbeit ausmacht!

Seit über 25 Jahren vertreten wir eure Interessen und sind seit langem die größte Gruppe im Studierendenparlament. Darüber hinaus stellen wir eines der zwei studentischen Mitglieder im Senat, dem höchsten Gremium der Universität. In allen Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung mit studentischer Beteiligung sind Mitglieder der ADF vertreten und arbeiten daran, den Studienalltag fairer und abwechslungsreicher zu gestalten und die Studienbedingungen an unserer Uni zu verbessern. Ihr als Studierende steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studieninfrastruktur auch am Nordcampus sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Dazu gehören natürlich auch bundes- oder landespolitische Themen, die den Studienalltag direkt betreffen – die Verwendung von Studienqualitätsmitteln, der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Materialien und die Wohnraumproblematik.

Euch interessiert unsere Arbeit? Ihr haltet unseren Ansatz für sinnvoll? Ihr habt noch weitere Fragen? Dann schreibt uns gerne! Besucht uns auf Facebook, schaut auf unserer Homepage vorbei und abonniert uns auf Instagram!



ADF Vorstand (v.l.n.r.): Alina – Vorsitzende, Viktoria – stellv. Vorsitzende, Alexander – Finanzreferent, Patrik – Veranstaltungsreferent, Victoria – Öffentlichkeitsreferentin, Robert – Innenreferent

11

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

StuPa: 120 Senat: 120		StuPa: 121 Senat: 121		StuPa: 122 Senat: 122		StuPa: 123 Senat: 123		StuPa: 124 Senat: 124		StuPa: 125 Senat: 125		StuPa: 126 Senat: 126	
Sophie Rolle 7. Jura DAF	Paul Dewitz 1. WiInf M.Sc. ADW	Vivien Papenbrock 5. Int. Eco. M.Sc. ADW	Henrike Schenk 3. Agrar B.Sc. UL	Sophia Wedemeyer 3. Jura DAF	Julius Nippert 5. Jura DAF	Lena Sander 1. UfÜ M.Sc. ADW							

Studierendenparlament: Liste 7

Senat: Liste 2

BUS- & BAHNSEMESTERTICKET

Gut vernetzt durch Göttingen und Niedersachsen

Die sogenannten Mobilitätstickets bestehen aus dem Bus- und Bahnsemesterticket und sollen zur Mobilität der Studierenden beitragen. Dabei wird das Bahnsemesterticket in Göttingen seit über einem Jahrzehnt angeboten, das Bahnsemesterticket dagegen erst seit dem Wintersemester 2014/2015. Auch in diesem Jahr werden beide Tickets im Rahmen der Urabstimmung wieder zur Wahl gestellt.



Bus der GöVB | Foto: Raimond Ratzlaff

Freie Fahrt mit dem Busticket

Fällt die Urabstimmung positiv aus, so wird es im Wintersemester 2021/22 und im Sommersemester erneut das voll umfassende Busticket STADT für alle Studierenden geben. Das aktuelle Ticket gilt noch bis zum 30. September 2021.

Im Bussemesterticket sind alle Verkehrslinien der Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) enthalten, die im Stadtgebiet Göttingen, Bovenden und Rosdorf liegen, sowie die Regionalbuslinien von und nach Bovenden und Rosdorf (130, 180, 185). Hier ist zu beachten, dass dabei das Fahrtziel oder das Fahrtende außerhalb des Stadtgebiets liegen muss. Mit enthalten sind außerdem die Nachtbusse, die mit einem „N“ versehen sind. Das Angebot ist damit also unverändert geblieben. Die Studierendenvertretung hat aber geschafft für das kommende Jahr keine Preisänderung zu diesem Jahr auszuhandeln, obwohl der Preis für das Bussemesterticket wegen steigender Kosten beim GöVB bis jetzt jedes Jahr angehoben wurde. Damit bleibt auch der Preis unverändert bei 50,90 Euro pro Semester.

Kein Regionalticket mehr!

Dieses Jahr steht das Bussemesterticket für die Region nicht zur Wahl! Erstmals konnten Studierende letztes Jahr entscheiden, ob auch die

Busse für die Region mit dem Semesterticket umsonst sein sollen, jedoch war die Wahlbeteiligung an dieser Abstimmung zu gering. Aus diesem Grund galt das Busticket für die Region als abgelehnt.

Das landesweite Bahnsemesterticket

Auch steht wieder das Bahnsemesterticket zur Abstimmung. Auf den Strecken hat sich nicht viel verändert; in Niedersachsen und Bremen können alle Züge des Schienenpersonenverkehrs unabhängig von dem Verkehrsunternehmen in der zweiten Klasse genutzt werden. Außerdem gehören auch einige weitere Streckenabschnitte in den angrenzenden Bundesländern dazu, zum Beispiel kann man bequem mit dem Zug bis Hamburg, Lübeck oder Magdeburg fahren. Von Bad Bentheim aus kann man sogar bis Hengelo in den Niederlanden umsonst fahren. Darüber hinaus gibt es noch eine zusätzliche Vereinbarung der Uni Göttingen mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund, welcher die Strecken der Cantus Richtung Südhessen abdeckt. Damit kann man also weiterhin umsonst und unkompliziert nach Kassel, Bebra und Eisenach fahren.

Mobilisierungstickets während Corona?

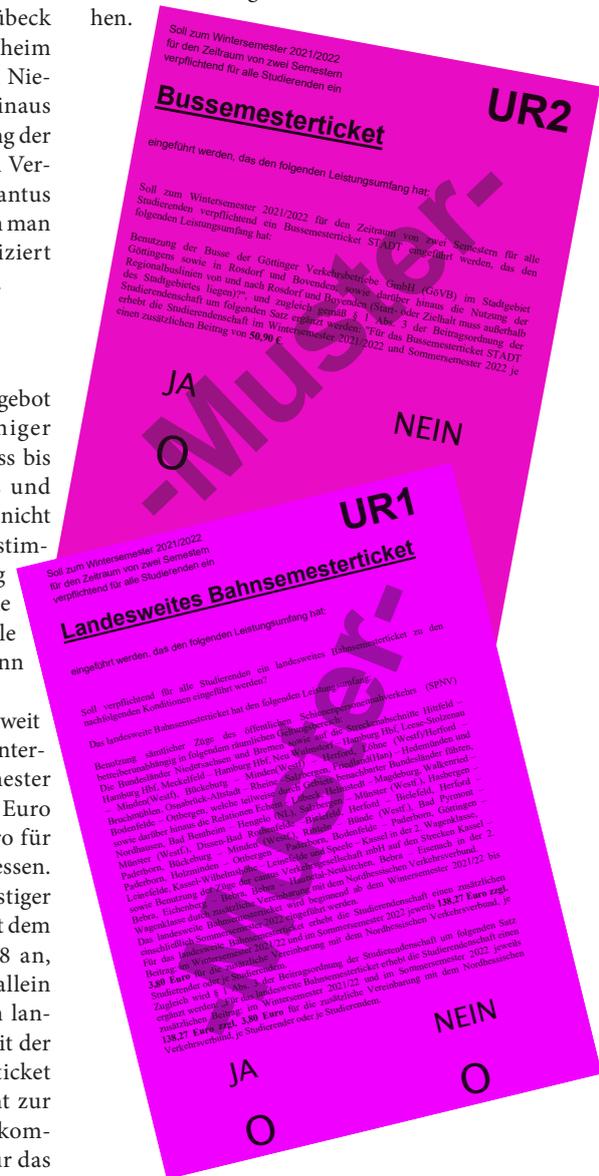
Natürlich wurde das Bus- und Bahnangebot während der Corona-Pandemie weniger genutzt. Auch ist damit zu rechnen, dass bis zum Ende der Pandemie weniger Bus und Bahn gefahren wird. Trotzdem solltet ihr nicht voreilig gegen das Bus- und Bahnticket stimmen! Ihr solltet bei eurer Abstimmung bedenken, dass ihr jetzt für das kommende Wintersemester abstimmt, wir also alle hoffen können, dass sich das Reisen bis dann wieder etwas normalisiert hat.

Das gesamte Bahnsemesterticket wird, soweit bei der Wahl angenommen, für das Wintersemester 2021/22 und das Sommersemester 2022 jeweils 142,07 Euro kosten, 138,27 Euro für das landesweite Ticket und 3,80 Euro für die zusätzliche Vereinbarung für Nordhessen. Damit wäre das Ticket sogar etwas günstiger als das letzte Bahnsemesterticket, das seit dem Wintersemester 2020/21 gilt. Von 2018 an, seitdem das Bahnsemesterticket nicht allein von der Universität Göttingen, sondern landesweit zentral von den Hochschulen mit der Bahn ausgehandelt wird, ist das Bahnticket eigentlich festgesetzt. Es steht also nicht zur Wahl, ob wir das Bahnticket für das kommende Jahr annehmen, sondern ob es für das

kommende Jahr abgewählt werden soll. So wie bei der letzten Wahl, wird wieder nur für ein Jahr abgestimmt, anders als 2018, wobei für die nächsten Jahre wieder mit einer leichten Erhöhung des Preises zu rechnen ist.

Alle Informationen zu den verschiedenen Semestertickets findest du online unter www.asta.uni-goettingen.de/angebote/semesterticket/beiblatt/

Außerdem kannst du dich bei Fragen und Anregungen zum Bus- und Bahnsemesterticket jederzeit bei den Semesterticketbeauftragten im AstA unter ticket@asta.uni-goettingen.de wenden, oder die Website der Initiative dein-semesterticket.de besuchen. Hier kannst du auch eine Karte vom gesamten Streckennetz einsehen.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 127 Senat: 127</p> <p>Micha Teweleit 8. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 128 Senat: 128</p> <p>Tobias Nielsen 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 129 Senat: 129</p> <p>Sophia Nehring 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 130 Senat: 130</p> <p>Lennart Piellusch 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 131 Senat: 131</p> <p>Julia Schwalm 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 132 Senat: 132</p> <p>Tobias Steinke 4. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 133 Senat: 133</p> <p>Nils Hanne 4. Jura DAF</p>
---	--	--	---	---	---	--

DAS KULTURTICKET STEHT ZUR WAHL!

Vielfältiges Kulturangebot für wenig Geld

Einen Ausgleich zum Studienalltag kann das Göttinger Kulturticket schaffen, mit dem viele Kulturangebote günstiger oder sogar kostenlos angeschaut werden können! Im letzten Semester konnten leider viele Kulturveranstaltungen wegen der Pandemie nicht besucht werden, wir hoffen aber natürlich alle, dass dies bald wieder möglich sein wird. Bei der kommenden Urabstimmung wird für das Kulturticket im Wintersemester 2021/22 und das Sommersemester 2022 abgestimmt, bis dahin sollten also wieder alle kulturellen Einrichtungen geöffnet sein, bitte berücksichtigt dies bei eurer Wahl!

Das neue Kulturticket soll 11,14 Euro kosten, und ist damit etwas teurer als im vergangenen Jahr, dafür sind aber auch viele neue Angebote dabei!

Die neuen Angebote

Es gibt einige interessante „Newcomer“! Im Stadion an der Speckstraße, bekommt man zum ersten Mal ein Freigetränk bei Spielen

der Frauenbundesliga und ein Getränk zum halben Preis bei allen Spielen der Bundesliga. Außerdem sind weitere Vergünstigungen für Theater- und Kunstveranstaltungen hinzugekommen. So gibt es kostenlosen Eintritt im BoatPeople Projekt e.V. und im Vinylhaus. Im Kunsthaus Göttingen kann kostenlos an Ausstellungsführungen teilgenommen werden und im NichtNurTheater kostet der Eintritt an der Abendkasse nur 4 Euro. Außerdem ist das Private Institut für angewandte Unterhaltung im dots wieder im Ticket enthalten! Auch hier ist der Eintritt für die Hälfte der Plätze umsonst.

Die Klassiker bleiben

Natürlich bleiben viele Angebote auch bestehen. Im Deutschen Theater und Literaturherbst können Vorstellungen kostenlos besucht werden, im Jungen Theater für nur 1 Euro und im Nörgelbuff gilt weiter der kostenlose Eintritt am Montag-, und Mittwochsabend, sowie für einige weitere

Veranstaltungen. Darüber hinaus können Natürlich sind nicht nur Theater-, Kunst- und Literaturveranstaltungen inbegriffen, sondern auch einige Sportveranstaltungen. Beim 1. SC Göttingen 05 und für die BG 74 Veilchen Ladies UG gibt es 150 kostenlose Stehplätze und für 3 Euro kann der Wörtertriathlon im Stadion an der Speckstraße angeschaut werden. Natürlich sind auch weitere Plätze für Pro Basketball Göttingen für 1 Euro zu bekommen.

Auf der nebenstehenden Grafik seht ihr eine große Auswahl der Angebote aufgelistet. Diese gelten ab dem Wintersemester 2021/22, wenn bei der Urabstimmung für das neue Kulturticket gestimmt wird!

Wenn ihr noch weitere Fragen oder Anregung zu dem Kulturticket habt, dann schreibt eine Mail an: kulturticket@asta.uni-goettingen.de. Alle Informationen findest du auch auf Facebook: facebook.com/KulturticketGoettingen und auf Instagram [@kulturticket_goettingen](https://instagram.com/kulturticket_goettingen).



Kulturticket ab WiSe 2021/22

Mit deinem Studienausweis kannst du zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Kultureinrichtungen kostenlos oder vergünstigt besuchen. Deine Eintrittskarte ist dein gültiger Studienausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket“.

Konditionen und weitere Informationen: asta.uni-goettingen.de/kulturticket

jazz festival	Preisnachlass von 10€ auf alle Einzel- und Kombitickets (2-Tages-Pass) bei Eigenveranstaltungen
GÖTTINGEN CBS	Kostenl. Eintritt zu allen Liga-, Pokal, und Freundschaftsspielen der 1. Herrenmannschaft
BG GÖTTINGEN	100 Karten für 1€ an d. Abendkasse, 100 Karten eine Woche vor Spielbeginn; Restkarten für 1€ ab ½ Stunde vor Spielbeginn für Spiele der 1. Herrenmannschaft
UNIVERSITÄT DORCHESTER	Ermäßigten Eintritt (1€) an der Abendkasse und im Vorverkauf drei Tage vor Aufführungsbeginn
apex KULTUR	Kostenl. Eintritt zu allen Eigenveranstaltungen an d. Abendkasse
Deutsches THEATER Göttingen	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse und bei Reservierung ab drei Tage vor Aufführungstermin
BG Veilchen Ladies	150 kostenl. Stehplatzkarten pro Spiel an d. Kasse für alle Ligen
Internationale Händel Festspiele Göttingen	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (Eigenveranstalt.), kostenl. Bus-transfer bei Regionalkonzerten

EXIL LIVE MUSIC CLUB	Kostenl. Eintritt bei "FCK WDNS-DAY", 1€ Eintritt bei blues "n' boogie, 3€ Rabatt auf alle VVK-Tickets (exil-web.de) und bei Veranstaltungen ohne VVK
St. Jakob	Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse bei allen Konzerten
junges theater göttingen	1€ Eintritt bei allen Eigenproduktionen an der Abendkasse und Reservierung sowie 4€-Aufschlag bei Musikstücken und regulären Veranstaltungen des Poetry Slam
BOB	vergünstigter Eintritt für 1€ (Abendkasse & Reservierung)
KAZ Raum für Deine Ideen	50% Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag, kostenlose Teilnahme an der Keramikwerkstatt, Ermäßigung bei diversen Workshops, drei Monate kostenlose Teilnahme an den Akrobatik- und Jonglage-Angeboten & den Yoga-Kursen
Kabale	Kostenl. Eintritt bei mind. acht Veranstaltungen im Semester
Göttinger Literaturherbst	Kostenl. Eintritt an der Abendkasse bei allen Veranstaltungen mit Eigenpreis; freier Zugang zum digitalen Angebot
MUSEUM FRIEDLAND	Kostenl. Eintritt in d. Museum sowie bei mindestens vier Veranstaltungen je Semester
Kunstverein göttingen	Kostenl. Eintritt zu allen Ausstellungen der Stadt Göttingen & des Kunstvereins im Alten Rathaus, allen städt. Museen und im Künstlerhaus; kein Mitgliedsbeitrag für d. Artothek
stille hunde	Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (Eigenveranstaltungen)
Th OP	Kostenl. Eintritt bei Eigenproduktionen (außer Premieren) sowie drei Aufführungen des English Drama Workshops
GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER	Vorzugspreis von 1€ pro Konzert und Person bei Eigenveranstaltungen
GÖTTINGEN STADT. DIE WISSEN SCHAFT	2,50€ Rabatt auf den Mitgliedsbeitrag
kulturLichter	Kostenl. Eintritt an der Abendkasse außer bei Seminaren
Freier Eintritt	Freier Eintritt an der Abendkasse außer bei Sonderveranstaltungen
msa Das Kulturzentrum	5€ Erm. bei allen Veranst. an der Abendkasse/Reservierung, 10€ Erm. bei mind. 3 Veranst. je Semester; zwei Workshops & Kurse je Sem. zum halben Preis
Nörgelbuff Live Club	Kostenl. Eintritt (Abendkasse) an Montagen und Mittwochen sowie bei der Jam-Session, Acrobat Readers, Latin Parties, Improsant und Local Heroes; 10€ erm. bei d. Full Metal Mensa für 200 Karten; zwei zusätzliche Kulturticketveranst. pro Monat
UNIVERSITÄT CHOR	Ermäßigt. Eintritt (1€) an der Abendkasse und im VVK drei Tage vor Aufführungsbeginn
Clavier-Dakon	Kostenloser Eintritt bei allen Veranstaltungen

13

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

<p>StuPa: 134 Senat: 134</p> <p>Conrad Heilemann 6. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 135 Senat: 135</p> <p>Kai Horge Oppermann Wirtschaftswissenschaften ADW</p>	<p>StuPa: 136 Senat: 136</p> <p>Anika Bittner 5. Int. Eco. M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 137 Senat: 137</p> <p>Henrik Wesseloh 7. Promotion Wiwi ADW</p>
--	---	--	---

137 GUTE GRÜNDE, DIE ADF ZU WÄHLEN! FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG!

SORGENKIND SOWI-FAKULTÄT

Es braucht mehr als Versprechen – es braucht Taten!



Oeconomicum | Foto: Raimond Ratzlaff

Keine Tutorien, zu wenig Seminarplätze und Gruppengrößen von bis zu vierzig Personen – (leider) Alltag an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Dass dies auch in normalen Präsenzsemestern keine guten Studienbedingungen sind, steht außer Frage. Als reichten beschriebene Probleme nicht aus, brachte die Coronapandemie noch mehr Probleme zum Vorschein. Leidtragende sind nicht nur die Beschäftigten, die regelmäßig Überstunden schaufeln müssen, sondern vor allem auch wir Studierende. Hier bräuhete es starke und kritische Stimmen der Studierenden in Fachschafts- und Fakultätsrat, doch leider wird dort mehr versprochen als gehalten. Seit Anfang 2020 sind wir mit zwei Sitzen im Fachschaftsparlament (FSP) vertreten und konnten uns die Arbeit des FSR genau angucken.

Was ist das ursprüngliche Problem an der Sowi-Fakultät?

Wie wir bereits letztes Jahr berichteten (siehe Wadenbeißer 120), lassen sich viele Probleme an der Fakultät auf die Fehlkalkulation der Studienqualitätsmittel zurückführen. Kurz gesagt wurden immer mehr Mittel für grundständige Lehraufträge ausgegeben (24% > 61%) obwohl die Mittel zwischen 2015-2019 nur von 617.000 auf 718.000 gestiegen sind. Vernachlässigt wurden unterdessen wirkliche Zusatzleistungen, wie Tutorien oder Exkursionen, da die erwähnten Lehraufträge für mehrere Semester beschlossen wurden. Hier

müsste hinterfragt werden, warum das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen bereits so viele Mittel verschlingt oder ob einige der Lernziele nicht anders erreicht werden können.

Wo ist der FSR?

In einer solchen Situation wünscht man sich als Studi wohl nur eins: Einen Fachschaftsrat (FSR), der sich für die Probleme, Interessen und Sorgen der Studierendenschaft einsetzt; ganz ihrem politischen Mandat entsprechend. Diesem wird der aktuelle FSR leider nicht gerecht: Als Oppositionsgruppe im Fachschaftsparlament (FSP) mussten wir zu häufig feststellen, dass die tatsächliche Interessenvertretung zu kurz kommt. Es begann damit, dass uns seitens des FSR mitgeteilt wurde, man hätte leider vergessen das FSP im letzten Semester (WiSe 19/20) zu laden. Auch mit Anwesenheit in studentischen Gremien konnte der FSR-Sowi nicht gerade glänzen: Bei der Wahl des FSR waren nur zwei von sechs Referent*innen präsent. Die Anfrage unsererseits, sie wenigstens vorzustellen, wurde vehement abgelehnt. Nicht mal der Änderungshaushalt konnte auf Grund mangelnder Präsenz seitens Juso-HSG und GHG beschlossen werden. Einzig positive Entwicklung, die sich letztes Jahr ergab, war ein gegründeter Arbeitskreis, welcher sich mit der Finanzsituation beschäftigen sollte. Leider ließ auch dort das Engagement sehr schnell nach und der FSR war schon bald nicht mehr auf den Treffen vertreten.

Was ihr als Studis tun könnt!

Seid ihr nun auch der Meinung, dass sich etwas grundlegend ändern muss? Dann ist es ganz besonders wichtig an der Hochschulwahl teilzunehmen und euer politisches Mandat wahrzunehmen. Wenn die Missstände im Fachschaftsrat weiter aufgedeckt und verändert werden sollen, dann gebt uns eure Stimme für das Fachschaftsparlament, den Fakultätsrat und für die Fachgruppensprecherin Politikwissenschaft (Leah Olbrecht). Es braucht mehr als Versprechen - es braucht Taten!

Ein einzigartiges Lernangebot

Als deutschlandweit einzigartiges Projekt wurde 2013 ein ganzes Gebäude nur für Studierende und ihren Lernplatz eingeweiht – das Lern- und Studieng Gebäude (LSG). Seitdem stehen rund 650 Einzel- und Gruppenarbeitsräume mit verschiedenen technischen Ausstattungen und weiteren Services-Angeboten für alle Studierenden quasi den gesamten Tag kostenlos zur Verfügung. Damit trägt das LSG dazu bei, den Studienerfolg von der Wohnsituation und eventuell fehlenden Lernmöglichkeiten zu entkoppeln.

Eine verfahrenere finanzielle Lage

Durch eine verfehlte Ausgabenstrategie im Bereich Studienqualitätsmittel beim Wegfall der Studienbeiträge und befeuert durch das Scheitern der letzten Exzellenzinitiative, steckt die Universität in einer schwierigen finanziellen Situation. Daher wurden an vielen Stellen der Universität teils herbe Einsparungen diskutiert und vorgenommen. Gerade die Studienqualitätsmittel, aus denen das LSG finanziert wird, stehen unter besonders hohem Druck.

Eine positive Aussicht

So haben wir uns als Studienqualitätskommission (SQK) im Besonderen mit dem LSG auseinandergesetzt und konnten in einem ersten Schritt erreichen, dass das LSG zunächst erhalten bleibt. Dafür mussten einige Anpassungen vorgenommen werden, die veränderten Öffnungszeiten zählten dazu. Noch ist das LSG nicht sicher dauerhaft erhalten, doch befinden wir uns und verschiedene Stellen der Universität uns auf einem vielversprechenden Weg dahin. Dieser wird auch wieder einige Veränderungen enthalten, wenn wir damit allerdings dieses Alleinstellungsmerkmal sichern können, werden sie sich gelohnt haben. Ihr dürft gespannt sein!

14

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 18. bis 25. Januar

In der Bildleiste sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Listenplatzes für das Studierendenparlament (StuPa) bzw. den Senat gelistet. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch nochmal die Listenplätze für das Studierendenparlament und den Senat. Unter dem Bild steht der Name, das Studienfach und ggf. die Fachschaftsgruppe. Die Fachschaftsgruppen treten bei den Wahlen an ihren jeweiligen Fakultäten an.

StuPa: 136 | Senat: 136



Anika Bittner
5. Int. Eco. M.Sc.
ADW

Abkürzungen der Fachschaftsgruppen:

- ADW: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler;
- ADP: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Philos;
- DAF: Demokratische Aktion Fachschaft (Jura);
- DAS: Demokratische Aktion SoWi;
- UL: Unabhängige Landwirte

Impressum: ADF, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen | adf@uni-goettingen.de | www.adf-goettingen.de | Auflage: 1.500

Redaktion: Alina Angermann (V.i.S.d.P.), Anika Bittner, Rene Rahrt, John F. Brüne, Youssef Saade, Marisa Grasshoff, Alexander Ohm, Jannika Parot, Marc Gooßmann, Marie Klaaßen, Tobias Steinke, Tim Kutz & Viktoria Funk

Fotos: Patrik Geloneck, Philipp Albert, Ferdinand Schulte zu Sodingen, Paul Dewitz, Moritz Merle, Raimond Ratzlaff & Lorenz Merle
Chefredakteurin: Victoria von Aufseß – Layout: Raimond Ratzlaff, Tilo Schnabel & Henrik Wesseloh

Anmerkungen der Redaktion: Trotz der hier teilweise verwendeten männlichen Formen wie z.B. 'der Leser' sind die weiblichen Counter parts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf Konstruktionen wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder 'der Leser/die Leserin' bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

HOME AWAY FROM HOME

How we want to support international students in Göttingen

Here, at Georg August University of Göttingen we are lucky to belong to one of the most diverse and multicultural campuses in Germany. Indeed, the university hosts on a yearly basis more than 4,000 international students coming from more than 140 countries. Aware of this rich and precious diversity, the university wants to involve those members of the family in its policies. Therefore, the International student's parliament is an important asset for all international students and a space for dialogues where representatives discuss all issues that are important to our international community. This year, the entire world had to face COVID-19 pandemic and its effects affected every person in the international community. Many students had the chance to come here in Göttingen whereas, a lot had to follow up on their studies from their home countries. At ADF, we want to give all students despite those hard circumstances, the chance to interact with her/his community in the most efficient way possible. We want all students to have equal rights and equal chances to thrive in this multicultural environment. Special times call for special measures! Hence, our election goals for the 2020-2021 cycle will be focusing mainly on improving the University experience for both students on campus and students following up remotely.



Globus WiSo-Bibliothek | Foto: Gesche Quent

The ADF in the international students council (ASR)

We would like to develop the international student council and position it as a strong entity and a hub for all organizations that target the wellbeing of international students. Indeed, there is a need for such institutions that would coordinate the diverse events and cultural activities that can benefit international students.

We aim to coordinate those activities with the Erasmus office in Göttingen and the Foyer international. Therefore, we hope to provide to the international community an integrated plan of activities that would help them grow on a personal and professional level. For example, we will be coordinating and providing support to the organization of Welcome events, orientation week, bike tours, cultural events (like the global village).

Hands-on guidance

As international students we know that sometimes settling down in a new city can be hard and we would like to add to those cultural orientation events a practical aspect. Hence, we will try to address the following issues: how to issue the residency permit, how to open a bank account, where to get the grocery, where to get the furniture, what type of insurance do I need, when to register for courses. Moreover, we would like to have the initial orientation week available in English and make sure most of the university's website are translated to English.

Global support

Finally, we would like international students that are staying abroad to be more involved in what is happening on campus. Therefore, we want that an English version of the university newsletter in addition to a special newsletter for international students be issued on a monthly basis. Furthermore, we would like to address the issue of course timing and examination. As mentioned earlier students come to study in Göttingen from all around the world. Hence, in order to prevent students staying up late or having to wake up very early we would like to implement a law for courses in international programs where the timing would be suitable for most students (for example from 1:00 pm till 6:00 pm German time). Secondly, in order for most students to get credits for courses taken in the Winter term of 2020-2021 we would like them to have the option to take courses and exams online. Especially for compulsory courses we need alternatives so international students are still able to accomplish their studies.

To conclude your candidates at ADF for the international parliament are here to support and help you throughout those special times and will do their best to help you get the best out of your experience at the University of Göttingen on campus or abroad.

Online-Ampel für Bibliotheken

Neue digitale Lernraumauslastungsanzeige geplant

Irgendwann wird die Pandemie hoffentlich vorbei sein und der Campus sich wieder mehr und mehr mit Studierenden füllen. Denn auch mit den Möglichkeiten des digitalen Lernens ist die physische Begegnung wesentlicher Bestandteil des Studiums. Wahrscheinlich wird es dann auch wieder in den Prüfungsphasen zu Situationen kommen, in denen ihr mit viel Aufwand nach einem Arbeitsplatz in der Bibliothek suchen müsst. Wäre es da nicht praktisch, schon im Vorfeld zu Hause schauen zu können, in welchen Gebäuden auf dem Zentral- und Nordcampus sowie den dezentralen Einrichtungen noch Arbeitsplätze zur Verfügung stehen? Genau dafür arbeiten wir mit der GWDG, dem Lageplan-Team sowie der SUB am Projekt Lernraumauslastungsanzeige, das als Spin-Off aus der AG Bedarfssituation heraus entstand. Der Online-Dienst wurde bereits für einige Lernräume prototypisch implementiert. Zwar suchen wir noch nach einem griffigen Namen, aber über die Funktionsweise und den Funktionsumfang wollen wir euch schon einmal informieren.

Über die Anzahl der Logins in das WLAN eines Lernraums kann datenschutzkonform darauf geschlossen werden, wie viele Personen sich aktuell im Lernraum aufhalten. Durch Bezug auf die vorhandenen Arbeitsplätze kann so eine relative Auslastung in Echtzeit ermittelt werden, die in einer Ampel-Darstellung auf einen Blick zeigt, wie gut eure Chancen stehen, noch einen Arbeitsplatz in dem Lernraum zu finden.

Die Lernraumauslastungsanzeige soll sowohl als Webseite über den eCampus erreicht werden können als auch in den Lageplan der Universität eingebunden werden. Letzteres bietet dann weitere Optionen, mit denen ihr euch auch die technische und sonstige Ausstattung des Lernraums anschauen könnt. Außerdem soll eine neue Auswahlmöglichkeit im Lageplan euch alle Lernräume auf dem gesamten Campus anzeigen, damit ihr vielleicht einen neuen Lieblings-Lernraum an unserer Uni findet.

15

Our international candidates for the university elections from 18 to 25 January

ASP: 1		ASP: 2		ASP: 3		ASP: 4	
	Justin Diab 1. Dev. Eco. M.Sc. ADF		Aqeel Ahmad 1. EMBAG M.Sc. ADF		Tolulope Adebeye 3. Sustainable Intern. Agriculture M.Sc. ADF		Youssef Beik Saade 1. Agrar M.Sc. ADF

4 GOOD REASONS TO VOTE FOR THE ADF!
FOR AN INDEPENDENT STUDENT REPRESENTATION!

International Students Parliament (ASP): Liste 4

DU WÄHLST DIE ADF ALS STUDI DER...

... Agrarwissenschaften

- » Mehr Praxisbezug im Studium
- » Verbesserung der Lehre
- » Sinnvoller Einsatz von Studienqualitätsmitteln (SQM)

Deine Kandidatin:
Julia Altefrohne (ADF-Platz 4)

... Forstwissenschaften und Waldökologie

- » Renovierung der Universitätsgebäude
- » Sanierung der Toiletten
- » Mehr Einzel- und Gruppenarbeitsräume am Nordcampus

Deine Kandidatin:
Ines Brüling (ADF-Platz 6)

... Medizin

- » Förderung mentaler Gesundheit besonders unter Pandemie-Bedingungen
- » Ausbau der digitalen Infrastruktur
- » Fortlaufende Sanierung der Gebäude

Dein Kandidat:
Tilman Horn (ADF-Platz 5)

... Biologie und Psychologie

- » Bessere Begleitung zur Promotion durch Doktoranden-Treffen
- » Bessere Zugänglichkeit der Bibliothek
- » Ausbau und Vereinheitlichung des digitalen Lehrangebots

Dein Kandidat:
Tariq Ali (ADF-Platz 11)



... Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften

- » Mehr Transparenz im Fachschaftsrat
- » Herausragende Hausarbeiten prämiieren
- » Bücherbörse und Klausurenausleihe
- » SQM für die Verbesserung von Tutorien statt für ideologische Arbeit

Dein Kandidat:
John F. Brüne (ADF-Platz 1)

... Chemie, Physik, Geowissenschaften und Geographie

- » Modernisierung der Gebäude
- » Mehr Daten- und Digitalkompetenzen im Studium
- » Längere Öffnungszeiten der Bibliothek
- » Räume für sozialen Austausch

Dein Kandidatin:
Rica Thißen (ADF-Platz 8)

... Mathematik und Informatik

- » Mehr Lernräume am Nordcampus bereitstellen
- » Frei zugängliche Räume zum sozialen Austausch schaffen
- » Mehr praxisorientierte Vorlesungen

Dein Kandidat:
David Steffen (ADF-Platz 21)

... Geistes- und Kulturwissenschaften

- » Bessere Raumplanung bei der Verteilung an die Seminare
- » Schaffung von mehr Tutorienstellen zur Förderung der Lehre
- » Mehr Lernräume

Dein Kandidat:
Ionas Angelis (ADF-Platz 15)

... Theologie

- » Ausbau und Erhalt von digitaler Lehre
- » Wiedereröffnung der Theo-Cafete
- » Keine Ausgliederung von Veranstaltungen in andere Gebäude
- » Abschaffung der Anwesenheitspflicht

Dein Kandidat:
Robert Rathke (ADF-Platz 7)

... Rechtswissenschaften

- » Einen Abschluss ohne Examen durch die Einführung eines integrierten Jura Bachelors ermöglichen
- » Mehr Transparenz zwischen der Fakultät und den Studierenden

Dein Kandidatin:
Viktoria Funk (ADF-Platz 2)

... Wirtschaftswissenschaften

- » Förderung von guter Lehre durch Erhalt und Ausbau des Lehrpreises
- » Umgestaltung des Masters mit mehr Wahlmöglichkeiten und Freiversuchen
- » Evaluation von Abschlussarbeiten

Dein Kandidat:
Constantin Pudelek (ADF-Platz 3)

HOW TO ONLINE WAHLEN

1. Check deine Uni-Mails!
Der Link zum Wahl-Portal wird an deine Uni-Mail-Adresse gesendet.



2. Log dich ins Wahlportal ein!
Nutze hierfür einfach deine Matrikelnummer & Stud.IP-Passwort.



3. Setz deine Kreuze!
Auf jedem Wahlzettel darfst du maximal eine Stimme abgeben.



FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG

GEH WÄHLEN!